Mit amtlichen Schlußkursen

Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Prov. Sachsen für Anhalt und Thüringen.

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 217 Nr. 106/160

Bezugspreis: monatlich 1,40 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz. — —

Halle-Saale

Mittwoch, 9. Juli 1924

Anzeigenpreis: Die 8gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile: 10 Pfennig. Kleine Anzeigen: 6 Pfennig. Familien-Anzeigen: 4 Pfennig. Stellengesuche 3 Pfennig. Die 3 gespaltenen 80 mm breite Grand-Reklamezeile 60 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale.

Die Ankunft Macdonalds in Paris

Der „Friedensbote" Macdonald

Stürmische Ovationen in Paris

Paris, 8. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Ramsay Macdonald ist heute nachmittag 4 Uhr auf dem Nordbahnhofe eingetroffen. Anwesend war der englische Botschafter Lord Crewe und sein Geschäftsträger. Die Mehrzahl der Kabinettsmitglieder sowie eine Unmenge von Journalisten waren am Bahnhofe. Ramsay Macdonald schüttelte alle Hände, die sich ihm entgegenstreckten. Er wurde in den Empfangssalon geführt, wo der Außenminister das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache ergriff.

Fünf Minuten später langte Ministerpräsident Herriot ganz außer Atem an und fällt dem englischen Premierminister wortlos in die Arme. (?!) Beide Ministerpräsidenten umarmten sich verschiedene Male. Auf der Straße kam das Auto, in dem beide Platz genommen hatten, nur langsam vorwärts. Dichte Menschenmengen umsäumten es. Plötzlich brach die Menge in die Rufe aus: Es lebe Herriot! Es lebe Ramsay Macdonald! Nieder mit dem Kriege! — Gegenmanifestanten riefen: Es lebe der Versailler Vertrag!, und andere dagegen: Es lebe der Frieden! Zweihundert Personen, die die Sicherungskette durchbrachen, umgaben das Auto in nächster Nähe und riefen: Nieder mit dem Kriege! Nach einem flüchtigen Aufenthalt im englischen Botschaftsgebäude begaben sich die beiden Premierminister nach dem Quai d'Orsay und begannen kurz vor 5 Uhr mit ihrer Aussprache. Diese dauerte um 7 Uhr abends noch an und man erwartet, daß heute abend ein kurzes Communiqué erscheinen wird.

Macdonald bringt den Oelzweig ...

Paris, 8. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Macdonald hat heute mittag bei seiner Ankunft in Boulogne-sur-mer dem Vertreter eines Blattes aus Calais Erklärungen abgegeben. Er sagte, er empfinde für Frankreich das Gefühl lebhafter Freundschaft. Er komme nach Frankreich als Friedensbote und bringe den Oelzweig. Weiter gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Besprechungen mit Herriot zu wichtigen Ergebnissen führen werden. Herriot wird morgen am Quay d'Orsay zu Ehren Macdonalds ein Frühstück geben, zu dem auch die Mitglieder der Kommissionen für die auswärtigen Angelegenheiten der beiden Kammern eingeladen sind.

Paris, 8. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Die Aussprache, die heute nachmittag um ½6 Uhr zwischen Macdonald und Herriot begonnen hat, ist 10 Minuten nach 8 Uhr zu Ende geführt worden. Bei der Aussprache waren zugegen auf englischer Seite der Premierminister Macdonald, der ständige Unterstaatssekretär im Foreign Office Sir Crowe, der Pariser englische Botschafter Lord Crewe, der Privatsekretär Macdonalds Selby, Oberst Waterhouse; auf französischer Seite der Ministerpräsident Herriot, der Direktor der politischen Abteilung des Quay d'Orsay Peretti della Rocca, der Rektor für kommerzielle Fragen Seydoux.

Englische Zustimmung zu Macdonalds Reise

London, 8. Juli.

Der überraschende Entschluß Macdonalds, nach Paris zu reisen, wird von den Blättern durchaus gebilligt und für das beste Mittel gehalten, die unerfreulichen Folgen des Zwischenfalles zu beseitigen. Macdonalds Reise über den Kanal, so schreibt „Daily Chronicle", sei eine kluge Maßnahme, denn die unmittelbare persönliche Fühlungnahme sei die beste Medizin für ein Mißverständnis. Die französische öffentliche Meinung aber Verständnis für Gesten, und die verschiedenen Senatsdebatten zeigten, daß diese Gesten dort gewürdigt wurden. Nach dem „Daily Herald" wird Macdonald versuchen, in Paris diesseits und jenseits des Kanals die Ueberzeugung zu verstärken, daß Herriot und er selbst die einzig mögliche Politik verfolgten. Macdonald habe deshalb sehr klug daran getan, nach Paris zu fahren. Das beste Mittel, mit den Unheilstiftern fertig zu werden, sei eine persönliche Fühlungnahme zwischen den beiden Ministern.

Herriots Antwortnote

Paris, 8. Juli.

Die Mitteilungen über den Inhalt der französischen Note an die alliierten Mächte sind im Sachlichen sehr spärlich. Der „Quotidien" glaubt, die Note werde die Grundlage der Aussprache zwischen den beiden Premierministern bilden. Sie sei recht lang, mache Vorbehalte in bezug auf die Rechte der Reparationskommission, vergesse aber nicht, den Vereinigten Staaten, die den Versailler Vertrag nicht unterzeichnet haben, eine Vertretung in allen Organisationen zu sichern, deren Bildung der Sachverständigenplan vorsieht. Der „Petit Parisien" glaubt, die Note werde von allen Dingen **einen Hauptpunkt behandeln, der Frankreich besonders beschäftige, nämlich die Frage, in welchem Maße der Dawes-Bericht durch einzelne seiner Bestimmungen den Rahmen des Friedensvertrages überschreite und dadurch die Uebernahme neuer Verpflichtungen durch Deutschland bedinge, die in einem besonderen Protokoll niedergelegt werden müßten.** Wenn man wolle, daß die Anwendung des Dawes-Planes zukünftig seitens Deutschlands nicht auf Schwierigkeiten juristischer Art stoße, dann sei es, wie auch Ramsay Macdonald im Unterhaus dargelegt habe, unbedingt notwendig, daß das Reich diese besondere Verpflichtung eingehe, und daß seine Bevollmächtigten, die von der Konferenz herbeigerufen werden dürften, den erforderlichen Zusatz zum Versailler Vertrag unterzeichnen.

„Journee Industrielle" zur Lage

Paris, 8. Juli.

„Echo de Paris" glaubt zu wissen, Macdonald habe ursprünglich seinen Besuch in Paris für kommenden Freitag zugesagt, das Datum aber wegen der kritischen Lage, in die Herriot durch die bevorstehende Interpellationsdebatte im Senat versetzt worden ist, auf heute festgesetzt. „Journee Industrielle" bedauert, daß die parlamentarische Aussprache durch diesen Besuch hinausgeschoben sei und hält sie für unerläßlich. Das Blatt äußert dann schwere Bedenken gegen den englischen Vorschlag, wonach franko-englische Meinungsverschiedenheiten in der Interpretierung des Sachverständigenberichts vor den Haager Schiedsgerichtshof gebracht würden. Der Vorschlag sei unannehmbar, weil er nicht nur die Rechte der Reparationskommission verletze, sondern die Kompetenz und das Verfahren, sowie die allgemeinen Tendenzen des Haager Gerichtshofes mit dem Minimum an Garantien, die Frankreich zu fordern berechtigt sei, nicht in Einklang gebracht werden könne. „Journee Industrielle" regt dann an, daß eventuell die Botschafterkonferenz die Regelung von Meinungsverschiedenheiten übernehmen solle.

Die Teilnehmerliste für die Londoner Konferenz

London, 8. Juli.

Im Unterhaus berichtete Ramsey Macdonald gestern, daß die nachstehenden Staaten an der Londoner Konferenz teilnehmen: Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Jugoslawien, Griechenland, Portugal und Rumänien. Die Vereinigten Staaten werden bekanntlich durch ihren Londoner Botschafter vertreten sein. (Und wo bleibt die angekündigte Teilnahme Deutschlands? D. Red.)

Der Ministerrat in Brüssel

Paris, 8. Juli.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß die belgischen Minister gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Königs eine Sitzung abgehalten haben. Zur Sprache kam die auswärtige Politik und namentlich das Programm, das auf der Londoner Konferenz verhandelt werden soll. Die Regierung hat endgültig die Richtlinien festgelegt, die der belgische Vertreter auf dieser Konferenz hinsichtlich der Ausführung des Sachverständigenberichts befolgen soll.

Nicht in London, sondern in Paris?

London, 8. Juli.

Die „Chicago Tribune" will zu dem Besuch Ramsay Macdonalds in Paris erfahren, der englische Premierminister werde, um die öffentliche Meinung Frankreichs zu beruhigen, Herriot den Vorschlag machen, die interalliierte Konferenz nicht in London, sondern in Paris abzuhalten.

Paris, 8. Juli.

Der Londoner Vertreter des „Echo de Paris" berichtet über eine Unterhaltung mit einem hervorragenden Mitglied der konservativen Partei, das ihm u. a. sagte: „Wenn Herriot gestürzt wird, würde er Ramsay Macdonald in seinem Sturz mit sich fortreißen."

Peretti della Rocca abgesetzt

Paris, 8. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Wie aus Paris gemeldet wird, ist der politische Direktor des Quai d'Orsay Peretti della Rocca abgesetzt worden und wird disziplinarisch belangt werden, da die Regierung Beweise dafür hat, daß er die Kampagne der nationalistischen Presse gegen die Person Herriots inspirierte. Peretti della Rocca soll durch einen zuverlässigen Vertreter der Politik Herriots ersetzt werden.

Die Konferenz der Finanzminister in Berlin

Berlin, 8. Juli.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

Die heute im Reichsfinanzministerium stattgefundene Konferenz der Finanzminister der Länder dauerte drei Stunden. Als Vertreter der Berliner Gesandtschaft war Herr von Preger erschienen. Hauptgegenstand der Beratungen war die Regelung der finanziellen Forderungen, die sich im Zusammenhang mit der bevorstehenden Umgestaltung der Reichsbahn aus dem Staatsvertrag ergeben. Hierzu erfahren wir ergänzend, daß die Frage der Abfindungen der Eisenbahnländer wegen der noch nicht gezahlten Loskaufsumme eingehend erörtert würden. Die Besprechungen nehmen nächste Woche ihren Fortgang.

Berlin, 8. Juli.

Zu obigem Thema teilt uns die Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei folgendes mit: Die irreführende amtliche Aufklärung über die Ministerkonferenz am 3. Juli ist, wie zu erwarten war, erfolgt. Der amtliche Bericht des W.T.B. erwähnt nur die Führung des Vertreters von Mecklenburg-Schwerin, der allerdings die Führung der Opposition übernommen hat. Sie läßt aber in dem fraglichen Hinweis auf schwerwiegende Bedenken der Opposition gänzlich zurücktreten, die von den Vertretern Württembergs, Bayerns und Oldenburgs geltend gemacht worden ist. Auch der Vertreter von Mecklenburg-Strelitz war durch einen Landtagsbeschluß zu der ablehnenden Haltung ausdrücklich beauftragt. Es ist hiernach nicht richtig, daß das Vorgehen der Reichsregierung von den Staats- und Ministerpräsidenten als richtig anerkannt worden war, vielmehr war die Opposition noch deutlicher als bei der ersten Ministerkonferenz, und sie stand deutlich in der Führung des Ministerpräsidenten von Mecklenburg-Schwerin, Freiherrn von Brandenstein, der damit die historische Aufgabe, Norddeutschland den Wiederaufbau des Reiches auch in Opposition zu einer falschen Rechtspolitik führend zu fördern, entschlossen in Angriff genommen hat.

Zu Hitlers Rücktritt

München, 8. Juli.

Zu der Meldung, daß Hitler die Führung der Nationalsozialistischen Partei niedergelegt habe, schreibt die „Bayerische Volkspartei-Korrespondent": Die Nachricht, daß Hitler die Führung der nationalsozialistischen Bewegung aus der Hand gegeben hat, ist der sicherste Ausdruck dafür, daß sich die Bewegung in einer schweren Krise befindet. Es sieht so aus, als ob es sich um eine Verdrängung Hitlers durch Leute handeln würde, die während seiner Haft das Heft der Bewegung immer mehr in die Hand bekommen haben.

Postalische Erschwerungen durch die fremde Zollstelle

Essen, 8. Juli.

Die fremden Zollstellen im besetzten Gebiet beschlagnahmen zahlreiche Pakete mit zulassungsgenehmigungspflichtigen Waren aus dem unbesetzten Deutschland, namentlich nach Orten des Oberpolizeidirektionsbezirks Köln, weil die Zulassungsgenehmigung vom Absender nicht beschafft oder nicht beigefügt ist. Die Pakete werden nur gegen Zahlung einer hohen Geldstrafe, die neben dem Eingangszoll entrichtet werden muß, herausgegeben. Außerdem wird von nicht an Zollorten wohnenden Empfängern verlangt, daß sie zur Einlösung der Pakete persönlich bei der Zollstelle erscheinen.

Eine Entschuldigung Mussolinis

Belgrad, 8. Juli.

Gestern abend wurde amtlich folgendes mitgeteilt: Der hiesige italienische Geschäftsträger Sola besuchte heute abend Außenminister Ninitschitsch, um ihm im Namen des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini über den blutigen Zwischenfall bei Podgorica sein aufrichtiges Bedauern auszudrücken. Bei dieser Gelegenheit verständigte der italienische Geschäftsträger den Außenminister Ninitschitsch, daß eine italienische Kommission, die sich an Ort und Stelle begab, feststellte, daß sich der Fall auf italienischem Boden, und zwar 700 Meter von der Landeslinie entfernt, zutrug, daß ein südslawischer Finanzwächter auf der Stelle tot war, ein zweiter noch über die Grenze zurückkehren konnte, wo er wahrscheinlich ebenfalls getorben ist. Die Kommission konnte aber die Leiche des Getöteten nicht mehr finden, weil sie Unbekannte über die Grenze weggetragen. Zuletzt verständigte Sola den Außenminister Ninitschitsch, Ministerpräsident Mussolini habe strengste Maßnahmen angeordnet, damit künftighin ähnliche Zwischenfälle unmöglich werden.

Der Sohn des Präsidenten Coolidge gestorben

Washington, 8. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Der Sohn des Präsidenten Coolidge, der sich wegen einer Blutvergiftung vor einigen Tagen einer Operation unterziehen mußte, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407092-12/fragment/page=0001

Das bestätigte Urteil gegen Zeigner

Die Revision im Zeignerprozeß verworfen

Leipzig, 8. Juli.
(Eigener Drahtbericht.)

Im Revisionsprozeß des früheren sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner und Genossen wurde heute nachmittag gegen 6 Uhr vom vierten Strafsenat des Reichsgerichts folgendes Urteil gefällt:

Die Revision gegen das Urteil des Landgerichts Leipzig vom 29. März d. J. wird verworfen. Jedem Angeklagten werden die Kosten seines Rechtsmittels auferlegt. Die Kosten des Rechtsmittels der Staatsanwalt hat die sächsische Staatskasse zu tragen. In der Begründung der bereits gemeldeten Revisionsverwerfung wird u. a. ausgeführt: Die erhobenen Verfahrensrügen, die teils von den Angeklagten, teils von der Staatsanwaltschaft erhoben werden, werden als unbegründet erachtet. Eine Zusammensetzung des Gerichts mit drei Mitgliedern war zulässig. Auch das Verhalten im Falle des Zeugen Brandt kann nicht beanstandet werden, ebensowenig wird die Rüge begründet, die sich an die Fälle Schmerler und Trompler anknüpft. Was die Verwahrung anbetrifft, so komme hier die sächsische Verfassung in Frage, wonach Zeigner während der ganzen Zeit der Wahlperiode als Abgeordneter zu betrachten war. Wegen der Betrachtung in Sachen der Begnadigung kam der Senat zu der Entscheidung, daß es genüge, daß der Angeklagte wußte, daß er sich durch Gewährung von Gnadengesuchen einen Vorteil verschaffen wollte. Der Angeklagte Zeigner hat besonders sehr wohl gewußt, daß durch die Vorteile, die seitens Brandts gewährt wurden, eine für Brandt günstige Stellungnahme für die Begnadigungsangelegenheit herbeigeführt werden sollte. Auch die Revision des Staatsanwalts ist aus den angeführten Gründen zu verwerfen. Die Strafen gegen Zeigner und Möbius treten somit in Kraft.

Thüringen contra Fürst zu Schwarzburg

Leipzig, 8. Juli.

Der 6. Zivilsenat des Reichsgerichts erklärte heute in dem Prozeß des Fürsten Günther zu Schwarzburg unter Zurückweisung der Revision des Landes Thüringen gegen die Urteile des Oberlandesgerichts Naumburg wegen des Sondershäuser Kammergutes den Rechtsweg für zulässig und wies wegen des Rudolstädter Kammergutes auf Revision des Fürsten die Sache an das Oberlandesgericht Jena zurück. Die Revision des Prinzen Sicco zu Schwarzburg gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Jena hinsichtlich des Rudolstädter Kammergutes wurde verworfen.

Toller aus der Haft entlassen

München, 8. Juli.

Der Schriftsteller Ernst Toller ist heute aus der Festung Niederschönenfeld entlassen worden, da er die wegen seiner Beteiligung an der bayerischen Räterepublik über ihn verhängte Festungsstrafe von fünf Jahren voll verbüßt hat. Toller wird Bayern sofort verlassen und nach Berlin übersiedeln. — Die Amnestierung Dr. Wadlers, dem ein Drittel seiner Zuchthausstrafe erlassen wurde, soll auf seine gute Führung während der Haft zurückzuführen sein. Wadler soll sich im Zuchthaus in seiner politischen Anschauung völlig gewandelt und viel mit religiösen Dingen beschäftigt haben.

Donnerstag Zusammentritt des Aeltestenrates

Berlin, 8. Juli.

Der Aeltestenrat des Reichstages ist auf Donnerstag, den 10. Juli, nachmittags 5 Uhr einberufen worden. Gegenstand seiner Verhandlungen wird die Beschwerde der kommunistischen Fraktion über die Haussuchung in den Räumlichkeiten der Fraktion im Reichstag sein.

Kommunistische Beschwerde an den Staatsgerichtshof

Berlin, 8. Juli.

Der kommunistische Abgeordnete Rechtsanwalt Obuch hat im Auftrage seiner Fraktion dem Präsidenten des Staatsgerichtshofes in Leipzig persönlich ein Beschwerdeschreiben überreicht, das sich mit der in den kommunistischen Fraktionszimmern in den Parlamenten vorgenommenen Haussuchung befaßt. Es wird darin ersucht, durch entsprechende Weisungen an den Untersuchungsrichter Landgerichtsdirektor Vogt die Fortführung der gerichtlichen Maßnahmen in der Strafsache Maßlow und Genossen (auf die sich die Haussuchung bekanntlich bezieht) mit den gesetzlichen Bestimmungen in Einklang zu bringen. Insbesondere wird die Rückgabe aller derjenigen beschlagnahmten Papiere verlangt, die zu diesem Strafverfahren nicht in Beziehung stehen.

Raditsch darf nicht nach Wien

Wien, 8. Juli.

Die österreichische Regierung verweigert dem kroatischen Bauernführer Raditsch, der gegenwärtig in Moskau weilt, die Rückkehr nach Wien, weil sie eine bolschewistische Propaganda befürchtet.

Scharfe Maßnahmen gegen die Nationalsozialisten in Wien

Wien, 8. Juli.

Bürgermeister Seitz hat an die Polizei einen Erlaß gerichtet, sofort folgende Verfügungen gegen die Hakenkreuzler zu treffen: 1. Allen Hakenkreuzorganisationen, welche Waffenpässe besitzen, sind diese zu entziehen. 2. Wenn Veranstaltungen der Hakenkreuzler der Polizei zur Kenntnis kommen, sind sofort alle Vorkehrungen zu treffen und ein Gebrauch von Waffen unter allen Umständen hintanzuhalten. 3. Die Teilnehmer sind auf Waffen zu untersuchen und gegen Personen, bei denen Waffen gefunden werden, ist die Strafamtshandlung einzuleiten.

Die Veranstalter oder geistigen Urheber, soweit sie Ausländer sind, welche das ihnen gewährte Asylrecht durch Verletzung der ersten Pflicht jedes Fremden, die Ruhe und Ordnung nicht zu stören, mißbrauchen, sind aus Oesterreich auszuweisen.

Ein Protest des Schutzverbandes der Hypothekengläubiger und Sparer

Berlin, 8. Juli.

Der Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband für das Deutsche Reich, Sitz Berlin, Wilhelmstraße 49, schreibt uns:

„In den letzten Tagen ist durch einen großen Teil der Tagespresse eine Notiz verbreitet worden, daß die letzten Reichstagsverhandlungen erwiesen hätten, daß es den politischen Parteien, besonders den Deutschnationalen, nicht ernst sei mit der Aufwertung, und daß Millionen Sparer gegen die Ausnutzung einer wirtschaftlichen Ungerechtigkeit zu politischdemagogischen Zwecken protestieren. Diese Mitteilung ist nicht vom Zentralvorstand oben genannten Verbandes ausgegangen, sondern von einer Ortsgruppe, die bisher als solche nicht anerkannt ist und eine nennenswerte Mitgliederzahl nicht hinter sich hat. Die am 5. Juli in Berlin tagende Delegiertenversammlung mißbilligt diese Erklärung aufs schärfste, da der Verband im Vertrauen auf die mündlich und schriftlich gegebenen Zusicherungen der Parteien aufs zuversichtlichste erwartet, daß die Aufwertungsfrage im Reichstag einer Lösung entgegengeführt wird, die unseren Forderungen gerecht wird."

Stahlhelm, Augen auf!

Der kraftvolle Zusammenschluß der wahren Frontsoldaten im „Stahlhelm" hat das nationale, völkische Erwachen des gesamten Volkes bewirkt. Anstatt, daß nun eine zielbewußte Regierung sich diese unvergleichlich starken Kräfte zur Aufbauarbeit nutzbar macht, werden die Organisationen der alten Frontsoldaten von vielen Stellen der Behörden und Regierungen bekämpft. Man schreit: Der Stahlhelm ist reaktionär, er gefährdet die Republik. Lächerlich! Wir führten nie Kampf gegen eine Staatsform, das Staatswohl geht uns über die Staatsform. Der Stahlhelm ist staatsbejahend, nicht staatsverneinend wie so manche andere Verbände, die oft nur von einer Partei abhängig sind. Unsere Arbeit gilt einzig und allein dem deutschen Volke und dem deutschen Vaterland. Die Sozialdemokratie und die verwandten Parteien haben mit ihrer internationalen, pazifistischen Einstellung das deutsche Volk enttäuscht und werden es nie und nimmer von dem Sklavenjoch befreien. Die Wiederherstellung des deutschen Staates kann nur auf nationaler, sittlicher, völkischer Grundlage geschehen. Für diese große Aufgabe steht der Stahlhelm geschlossen und machtvoll da!

Kameraden! Unsere Ziele liegen klar vor Augen, helft mit! Aber Maulwürfe, dunkle Volksverführer sind am Werke, dem Stahlhelmgedanken zu schaden; durch Minierarbeit, Verdächtigungen, Verleumdungen suchen sie wie im Kriege unsere Arbeit zu zerstören. An der einzigartigen Organisation, dem festen Gefüge des Bundes haben sie nicht rütteln können. Jetzt versuchen sie, Zwietracht in unsere Reihen zu tragen, indem sie unsere Führer in der schamlosesten Weise verunglimpfen, verdächtigen und beleidigen. Die Parteibonzen und ihre Blätter versuchen sogar, die Führer unserer Bewegung gegeneinander auszuspielen. Die Volksgiftmitrailleuse „das Volksblatt", Parteiorgan der V. S. P.D., überstürzt sich geradezu in elendem Gekeifer und unflätigster Besudelung über unsere hiesigen Führer: Kamerad Oberstleutnant Duesterberg und Kamerad Hauptmann Jüttner. Unsere Führer haben durch ihre Tatkraft, ihren Mut, ihr Einsetzen von Gut und Blut bewiesen, daß sie zu erhaben sind über derartigen Dreck. An uns liegt es jetzt, Treue mit Treue zu lehren, und jetzt geschlossener denn je hinter Duesterberg und Jüttner zu treten, um den verkappten Volksbetrügern des „Volksblattes", „Klassenkampfes" und „Mitteldeutschen Kuriers" die Maske der Feigheit und Gemeinheit vom Gesicht zu reißen.

Kameraden! Augen auf! Judas ist wieder am Werke, um deutsche Kraft von neuem zu lähmen. Augen auf! um unser Volk vor ähnlichen Schicksalsschlägen wie 1918 zu bewahren.

Kamerad Duesterberg! Dir rufen wir zu: „Werde hart, werde hart wie Stahl! Schlage diese Lügenbrut und dieses Ottergezücht zusammen. Wir stehen geschlossen hinter Dir und mit uns noch Tausende unserer Volksgenossen. Du warst der Retter Halles und Mitteldeutschlands von roten Ketten, wir erwarten von Dir, daß Du auch mit ein Retter des gesamten deutschen Vaterlandes wirst." Unter unseren alten, sieggewohnten Farben schwarz-weiß-rot wollen wir weiter kämpfen, um die volle Freiheit für Volk und Vaterland zu gewinnen.

Der Stahlhelm, Ortsgruppe Halle.
Dennhardt, 2. Vorsitzender.

Aus aller Welt

Der Postflug nach Angora

Berlin, 8. Juli.

Von einem Postflug nach Angora des am Sonnabend früh in Dessau gestarteten Junkers-Wasserflugzeug 403 (Pilot Zimmermann) liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Danach hat das Flugzeug am Sonnabend nachmittag in Budapest eine Zwischenlandung vorgenommen, ist von dort am Sonnabend abend wieder abgeflogen und am Sonntag früh 8 Uhr in Konstantinopel eingetroffen, wo es auf dem Bosporus in der Nähe des Flugplatzes San Stefano zu Wasser ging. Auf dem Flugplatz wurden dann die Schwimmer der Maschine abgenommen und das an Bord mitgenommene Fahrgestell anmontiert, da das Flugzeug die Reststrecke bis Angora nur über Land zurückzulegen hat. Ueber seinen Abflug von Konstantinopel fehlen noch nähere Nachrichten, es ist aber damit zu rechnen, daß das Flugzeug noch im Laufe des Sonntags Angora erreicht hat. Die Maschine hat für die etwa 2250 Kilometer lange Strecke Dessau—Konstantinopel eine reine Flugzeit von 14 Stunden gebraucht, wobei zu berücksichtigen ist, daß sie als Wasserflugzeug nicht die gerade Luftlinie einhalten konnte, sondern nach Möglichkeit den großen Flußläufen folgen mußte. Sie ist von Dessau zunächst stromaufwärts an der Elbe entlang geflogen, hat dann in der Tschechoslowakei eine große Strecke über Land fliegen müssen, um in Deutsch-Oesterreich die Donau zu erreichen, der sie dann zunächst bis Budapest und dann weiter bis in die Balkanländer hinein gefolgt ist. Die überraschend geringe Flugzeit läßt allerdings darauf schließen, daß Flugzeugführer Zimmermann bei anscheinend günstiger Witterung im weiteren Verlauf des Fluges entlang der Donau eine größere Höhe erreicht und schließlich unter Verzicht auf den Umweg über die Donaumündung und die Schwarze Meerküste nach Süden abgedreht und quer durch Bulgarien fliegend Konstantinopel erreicht hat. Nähere Einzelheiten über den Verlauf des Fluges, der der durch den Versailler Vertrag in Fesseln gelegten deutschen Luftfahrt alle Ehre macht, fehlen zurzeit noch, insbesondere auch nähere Angaben über den Empfang, der dem ersten deutschen Flugzeuge nach dem Kriege in der Türkei zuteil geworden ist.

Eine neue Mordtat

In Marzahne bei Pritzerbe wurde der praktische Tierarzt Paul Schmidt, der in der Nacht zum Sonntag bei dem Gutsbesitzer Wolf auf dem Dominium Brandenburg als Jagdgast auf dem Anstand gestanden hatte, bei seiner Rückkehr an einem Kornfeld niedergeschossen. Drei Brüder aus Marzahne und ein Arbeiter aus Brandenburg wurden verhaftet. Es wird vermutet, daß der Mord einem anderen galt und eine Personenverwechselung vorlag, denn Dr. Schmidt hatte sich für den Anstand Joppe und Hut des Besitzers Wolf geliehen. Der Erschossene hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

Der Kaiser der Sahara

Roman von Otfrid von Hanstein.

48] Copyright 1921 by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

„Sie haben diesen Gedanken nie gehabt?"
Seine Stimme zitterte.
„Ich müßte lügen, wenn ich leugnen würde, daß er gestern auf Sekunden durch mein Hirn fuhr, als ich hörte, daß Nassaru Ihre Tochter ist —"
„Und Sie wünschen mir doch ein langes Leben?"
„Von ganzem Herzen."
„Dann hat der Gedanke keinen Reiz für Sie?
Ich sah, wie er vor Erregung zitterte —
„Majestät," — jetzt kam mir das Wort von selbst — „ich bin hierhergekommen, ungläubig und skeptisch. Jetzt bin ich der begeistertste Verehrer Ihres Genies. Ich habe nie daran gedacht, etwas anderes zu sein als ein Ingenieur. Sie haben mir jetzt einen Posten anvertraut, wie ich ihn nie gehofft hätte, zu erreichen. Ich werde ihn ausfüllen, wie ich bisher meinen Mann gestanden habe, denn ich fühle, daß ich es kann.
Sollte mich der Zufall noch auf eine andere Stelle berufen — so werde ich auch dort meine ganze Kraft einsetzen und werde stolz sein auf mein Geschick. Aber ich wiederhole — jeder Tag, den Sie dem Reich erhalten bleiben, ist ein unschätzbarer Gewinn und darum — denken Sie an Ihre Gesundheit."
Es war meine Ueberzeugung, was ich sprach.
„Sie lieben Nassaru?"
„Von ganzem Herzen."
„Seit wann wissen Sie, daß sie meine Tochter ist?"
„Seit gestern."
„Und Sie dachten bisher —?"
„Ich bitte, erlassen Sie mir die Antwort."
Ein flüchtiges Lächeln kam auf seine Lippen.
„Ich glaube, ich muß froh sein, daß Sie mich nicht einmal niederboxten in Ihrer Eifersucht."
Ich schwieg.
„Ich will Ihnen etwas sagen. Nassaru ist meine Tochter, aber sie kann niemals meine Erbin werden. Sie ist die Tochter einer Beduinin, und ich habe sie in Amerika nicht legitimiert. Nach meinem Tode geht das Reich an meinen Universalerben, Mister Linkoln Welbs, zurzeit Farmer in Texas, über. Ich erwarte meinen Bruder in einigen Wochen. Ich bitte Sie um Diskretion, denn Sie sind der einzige, dem ich es sage, und ich tue dies auch nur, um Ihnen Klarheit zu geben.
Lieben Sie Nassaru noch?"
Ich weiß nicht einmal, ob ich enttäuscht war — ich blieb ruhig.
„Von ganzem Herzen, Mister Welbs."
„Sie wollen sie heiraten?"
„Ja."
„Sie ist eine Beduinin."
„Ich weiß."
„Wollen Sie mir Ihr Ehrenwort geben, niemals in Ihre Heimat zurückzukehren?"
Darauf war ich nicht vorbereitet.
„Mister Welbs!"
Er stand noch immer dicht vor mir.
„Ich liebe Nassaru. Oder glauben Sie nicht, daß auch ich einen Menschen lieben kann?"
„Hätte ich gezweifelt, so würde ich jetzt glauben."
„Aber glauben Sie auch, daß ich einmal geweint habe?"
Es war ein vollkommen neuer Mensch, der hier vor mir stand. Mister Welbs — die verkörperte Rechenmaschine weinend! Noch gestern wäre es mir ein bizarrer Gedanke gewesen — heut war seine Stimme weich und schmerzlich.
Er wartete keine Antwort ab.
„Es war, als ich vom Tode von Nassarus Mutter erfuhr."
Er setzte sich nieder und stützte den Kopf in die Hand. Das Folgende schien er zu sich selbst zu sprechen.
„Ich war vor sechzehn Jahren schon einmal in der Wüste. Ich war damals im Auftrag des Franzosen Lebaudy mit Untersuchungen betraut — es waren die ersten Vorarbeiten für das, was ich jetzt verwirklicht habe.
„Da lernte ich Scheich Auab el Kebir kennen — und seine Schwester. Sie war schön. Nassaru ist ihr Ebenbild — und — ich war jung.
Ich liebte sie und habe sie nach Beduinenbrauch zu meinem Weibe gemacht.
Dann mußte ich nach Europa. Dasselbe, was tausendmal geschah — ich konnte sie nicht mit mir nehmen — ich konnte ein wildes Beduinenmädchen nicht in die Gesellschaft daheim einführen — ich reiste allein und — — ich habe sie über meinen Plänen vergessen.
Vor sechs Jahren kam ich zurück. Ich sah den Scheich wieder. Feindlich und grollend trat er mir gegenüber. Aber wie ich ihn sah — erwachte auch wieder meine Liebe.
‚Wo ist Deine Schwester?'
Da führte er mir die neunjährige Nassaru zu.
Das ist, was von ihr geblieben — sie starb aus Gram und du weißt, daß ich dein Feind bin. Heut kamst du zu mir als Gast. Sobald du meine Zelte verlassen, denke, daß ich meine Schwester zu rächen weiß.
Damals weinte ich."
Er schwieg eine Weile.
„Genug — der Scheich wurde mein Freund, denn er glaubte an meine Trauer — ich habe versucht, an Nassaru gutzumachen, was ich an der Mutter verbrach — — er zeigte mir die Minen von Ophir — nicht der Sandsturm, wie ich Ihnen damals sagte.
Doktor — ich habe noch nie darüber gesprochen, ein jeder Mensch hat etwas, was ihm heilig ist — was den innersten Kern seines Lebens ausmacht.
Ich habe nichts auf der Welt. Keine Eltern — keinen Bruder und keine Schwester — ich habe nichts als Nassaru! Ihr gehört, was ich an Liebe besitze.
Geben Sie mir Ihr Ehrenwort, daß Sie nie in Ihre Heimat zurückkehren — ich will nicht, daß Nassaru das Schicksal ihrer Mutter erleidet."
Ich war erschüttert, denn nie hatte ich es für möglich gehalten, daß dieser nüchterne Mann so reden konnte! Daß er sich so hinreißen ließ, daß er sogar vergaß, daß er vorher einen Bruder in Texas erfunden, der sein Nachfolger werden sollte — jedenfalls um mich zu prüfen. Ich wußte, daß er jetzt die Wahrheit sprach und daß er niemand besaß als Nassaru.
Auch er war ein Einsamer und — auch er hatte ein Herz.
„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich niemals ohne Nassaru in meine Heimat zurückkehren werde, daß ich sie niemals verlasse."
Er lächelte.
„Sie haben recht — das bißchen Bildungsfirnis — es fehlte ja ihrer Mutter — aber tuschen Sie sich nicht — Nassaru ist eine Beduinin — sie würde verkümmern in eurem Deutschland."
„Sie wird nicht verkümmern, denn ihr Glück ist das meine — zudem — ich weiß ja noch gar nicht, was mit mir geschieht. Ich hoffe noch lange bei Ihnen zu sein, ich — —"
„Und — bei meinem Bruder? Sie machen einen Vertrag, der Sie auf lange Jahre bindet?"
In seine Augen trat wieder etwas Flackerndes.
„Gewiß."
„Ihr Wort?"
„Mein Wort."
„Sie werden es nicht bereuen, denn jetzt werden wir erst beginnen. Der Vertrag mit England ist fertig. Die ganze Sahara ist mein. Unsere Sonnenbestrahlungen werden in den nächsten Wochen betriebsfähig sein. Frankreich ist besiegt. Timbuktu und der Sudan gehören mir. In acht Tagen erfolgt der Durchstich an der atlantischen Küste, und dann — Ich werde den Südpol erwärmen — ich werde —"

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407092-12/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 9. Juli.

Kleinigkeiten

So ein Tag setzt sich aus tausend Kleinigkeiten zusammen. Wie die Sekunden zu Minuten und Stunden zusammenrinnen, so entsteht ein Tagewerk aus ungezählten Handgriffen, Mühen, Ueberlegungen, manchem Aerger, aber auch mancher Freude, so daß man am Abend gar nicht mehr übersehen kann, was man alles in dieser Spanne Zeit erlebt hat — soviel Kleinigkeiten waren es.

Und trotzdem man diese „Kleinigkeiten" für nichts achtet und sie im nächsten Augenblick vergessen hat, sollte man doch liebenswürdiger mit ihnen umgehen und sie sorgsamer behandeln. Manche Menschen glauben, dadurch den Schein von Großzügigkeit erwecken zu können, daß sie alles oberflächlich und liederlich betreiben; allen Kleinkram wollen sie mit konstanter Bosheit übersehen. Aber die Dinge haben ihre Tücke in sich und rächen sich empfindlich. Ein fehlendes Streichholz, ein abgerissener Knopf, ein auf die Treppe geworfener Kirschkern, ein unbedachtes, liebloses Wort können manchmal Bedeutung gewinnen, von der man sich erst keine Vorstellung zu machen verstand; die verachteten Kleinigkeiten haben nämlich oft die häßliche Angewohnheit, sich zu großen Unliebsamkeiten auszuwachsen und uns zu zwingen, sie nun mit Achtung zu behandeln.

Gerade unser Verkehr mit Menschen beweist ja, daß so vieles von Kleinigkeiten abhängt. Irgend ein großer Mann erregte in seiner Jugend als armseliger Bewerber um eine Stellung dadurch die Aufmerksamkeit seines Chefs, daß er ein ungebrauchtes Streichholz vom Boden aufhob und in die Streichholzschachtel tat. Der Chef hatte es vom Nebenzimmer aus beobachtet; diese umsichtige Sparsamkeit gefiel ihm. Der junge Mann machte durch sein Streichholz sein Glück.

So glaube ich, daß alle Menschen durch eine Kleinigkeit ihr „Glück" gemacht haben, weil sie es verstanden, auch den Kleinigkeiten ihr Recht einzuräumen, ohne Pedanten zu sein.

Denn das ist die große Gefahr dabei: Kleinigkeitskrämer zu werden, wie man so hübsch zu sagen pflegt. Das sind die Topfgucker auf allen Gebieten, die ihre armseligen Gesichtspunkte und Maßstäbe an alles herantragen, was besser davon verschont bliebe.

Wer auch in kleinen Dingen treu ist, wird die Erfahrung machen, daß es eine gute Erziehung zu Sorgsamkeit und Gewissenhaftigkeit ist. Auch im kleinsten Geschehen spiegelt sich ja die große unendliche Welt! **H.**

— **Die neue Kirchenverfassung,** die im kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt nebst dem Einführungsgesetz und einem Gesetz über das Verhältnis von Staat und Kirche verkündet worden ist, ist noch nicht in Kraft getreten. Die Festsetzung des Zeitpunktes, von dem an die Verfassung selbst Gültigkeit hat, erfolgt durch den Landeskirchen-Ausschuß, nachdem die Verhandlungen zwischen Staat und Kirche endgültig abgeschlossen sind. Man hofft, daß die neue Verfassung spätestens am 1. Oktober in Kraft treten kann.

— **Die Kolonial-Akademie** veranstaltet eine öffentliche Sitzung am Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr im großen Hörsaal des Landwirtschaftlichen Instituts, Ludwig-Wuchererstr. 2, zu der alle Mitglieder der Kolonial-Arbeitsgemeinschaft und alle Kolonialfreunde eingeladen sind. H. Tönjes-Witzenhausen wird sprechen über „Erfahrungen aus 21jähriger Dienstzeit in Deutsch-Südwestafrika". H. Tönjes war nach zehnjähriger Arbeit im Dienst der Rheinischen Mission Dozent im Orientalischen Seminar in Berlin, von 1911 bis 1915 Eingeborenen-Kommissar der deutschen Regierung in Deutsch-Südwestafrika, gegenwärtig Geschäftsführer des Evangelischen Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer in Witzenhausen. Tönjes hat auch ein ethnologisch sehr wertvolles Buch über die Ovambo geschrieben.

— **Handgepäck-Diebe.** Aus Anlaß des jetzt stärker werdenden Reiseverkehrs ist zum Schutze des reisenden Publikums vor Diebstahl von der Reichsbahnverwaltung auf allen Bahnhöfen und in sämtlichen Personenwagen ein Aushang folgenden Inhalts angebracht worden: „Handgepäck-Diebe! Auf Handgepäck achten! Bei kurzem Verlassen der Wagenabteile das Gepäck am Gepäckhalter festschließen oder Mitreisende um Beaufsichtigung ersuchen! Wer einen Gepäckdieb ergreift oder einen Gepäckdiebstahl anzeigt, so daß der Täter gerichtlich bestraft werden kann, erhält — unter Ausschluß des Rechtsweges — eine Belohnung bis zum Betrage von 50 Goldmark."

— **Jugendkampfgruppe gegen den Alkohol.** Zusammenschluß der darauf eingestellten Mitglieder der christlichen Jugendvereine: Versammlung Mittwoch, den 9. Juli im Vorderzimmer der Stadtmission, Weidenplan 4.

Aus Mitteldeutschland

Raubmord in der Gutsförsterei Schenkendorf

Ein Förster ermordet. — 3000 Mark Belohnung.

In der Rudolf Mosseschen Gutsförsterei Schenkendorf bei Königswusterhausen wurde der 64 Jahre alte Förster Grünhof von einem jungen Mann in seiner Wohnung überfallen und durch Revolverschüsse niedergestreckt. Der schwerverletzte Förster wurde nach dem Kreiskrankenhaus in Königswusterhausen gebracht, wo er noch an demselben Abend an den Folgen der Schußverletzungen starb.

Der Förster Grünhof, ein alter pflichtgetreuer Beamter, war allein in seiner Wohnung. Der Mörder ist nach den bisherigen polizeilichen Ermittelungen in das Forsthaus eingedrungen und stieß hier auf den alten Förster. Bevor dieser zur Waffe greifen konnte, wurde er von dem Täter durch fünf Revolverschüsse an Kopf, Hals, Brust und Bauch schwer verletzt. Der Täter raubte dann eine kleine goldene Damenuhr und eine goldene Brosche. Er schloß die Räume hinter sich ab und verschwand mit seiner Beute im Walde.

Der alte Förster schrieb auf einen Zettel die Worte: „Bin überfallen worden, Täter junger Mann mit schwarzem Haar." Auf die Ergreifung des Mörders hat die Rudolf Mossesche Gutsverwaltung eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt, die jedenfalls noch durch eine Belohnung der zuständigen Behörden erhöht wird.

Magdeburg, 7. Juli. (Großfeuer im Handelshafen.) Im Handelshafen war in einem großen Lagerschuppen der Firma Hutmacher u. Winkler auf noch unbekannte Weise ein Brand ausgebrochen, der sich sehr schnell auf das ganze Gebäude ausdehnte. Dichte Rauchwolken, denen bald mächtige Flammengarben folgten, entwickelte der umfangreiche Brandherd, als die 8.19 Uhr alarmierten Löschzüge 1 (Hauptfeuerwache) und 3 (Neustadt) ihren Angriff begannen. Wichtigste Aufgabe war zunächst der Schutz benachbarter, eben-alls leicht gebauter Speicher, die auf das höchste bedroht waren und von denen einer bereits zu brennen begann. Zur Bewältigung der gefährlichen Lage mußte dann noch Zug 2 (Sudenburg) herbeigerufen werden, worauf der Angriff mit acht Schlauchleitungen, denen das Löschwasser durch die Motorspritzen direkt aus dem Hafenbecken zugeführt wurde, zu einem baldigen Erfolg führte. Die Nachbargebäude konnten vor Schaden bewahrt werden, indem sie stark unter Wasser gehalten wurden, während von dem Hutmacherschen Lagerschuppen wenig mehr als die Außenwände stehen blieben. Das beträchtliche Eisen- und Stahllager, auch zahlreiche Maschinen fielen dem Brande zum Opfer oder wurden durch Ausglühen wertlos.

Leipzig, 7. Juli. (Eine blutige Familienszene) spielte sich im Hause Sebastian-Bach-Straße 16 ab. Dort wohnt im dritten Stockwerk der Polierer Reinecke, der schon seit längerer Zeit an Verfolgungswahn leidet. In einem solchen Anfall drang er mit einem Hammer auf seine Frau ein und versetzte ihr mehrere Schläge. Dann nahm er ein Stemmeisen und brachte damit seiner Frau mehrere Verletzungen bei. Die herbeigerufene Polizei brachte den Reinicke in eine Nervenheilanstalt, während die bedauernswerte Frau das Krankenhaus aufsuchen mußte, dort aber bald wieder entlassen werden konnte. Reinicke war bereits früher einmal in der Heilanstalt Alt-Scherbitz untergebracht; da sich sein Zustand gebessert hatte, ist er seinerzeit wieder entlassen worden.

Leipzig, 7. Juli. (Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Kohlenwagen.) Am Augustusplatz (Café Felsche) stieß ein Straßenbahnwagen der Linie 10 mit einem vollbeladenen Kohlenwagen zusammen. Der Kohlenwagen wurde umgeworfen und zertrümmert, während der Vorderperron des Straßenbahnwagens eingedrückt wurde. Nach ungefähr einer Stunde war der Verkehr der Straßenbahn wieder hergestellt. Wie uns weiter mitgeteilt wird, sollen einige Personen durch Glassplitter verletzt worden sein.

Turnen, Spiel und Sport

Olympische Spiele

Die zweite Entscheidung der Olympischen Leichtathletikwettbewerbe fiel im 10000 Meter-Laufen, in dem der Finne Ritola den von ihm gehaltenen Weltrekord von 30:35,2 über diese Strecke auf 30:23,2 verbesserte und überlegen gegen Wide-Schweden, Berg-Finnland sowie Sipilä-Finnland gewann. — Im ersten Zwischenlauf der 400 Meter Hürden siegte Brocklyn-Amerika in 54,6 Sek. gegen seinen Landsmann Taylor und im zweiten Zwischenlauf Reley-Amerika in 56,6 Sek. gegen André-Frankreich. — Der Internationale Amateur-Leichtathletik-Verband hielt anläßlich der olympischen Spiele in Paris einen Kongreß ab. In den Verband wurden Argentinien, Griechenland, Irland, Japan und Uruguay neu aufgenommen. Nach der Neuwahl des Präsidiums und dem Geschäftsbericht wurden nachstehende Leistungen als Weltrekorde offiziell anerkannt: 1500 Meter: Nurmi-Finnland 3:52,6 (19. Juni 1924); 1 Meile: Nurmi 4:10,4 (24. August 1923); 3 Meilen: Nurmi 14:11,2 (24. August 1923); 5000 Meter: Nurmi 14:28,2 (19. Juni 1924); 10 000 Meter: Ritola-Finnland 30:35,4 (25. Mai 1924); Stabhochsprung: Ch. Hoff-Norwegen 4,21 Meter (23. Juli 1924). — Bemerkenswert ist, daß die phänomenalen amerikanischen Leistungen im Diskuswerfen, Hochsprung und 400 Meter-Hürdenlaufen nicht zur Bestätigung angemeldet wurden.

— **Schluß der Tennis-Weltmeisterschaften.** Auf den Grasplätzen in Wimbledon wurden am Sonnabend die drei letzten Konkurrenzen des Weltmeisterturniers zur Entscheidung gebracht. Die amerikanische Abordnung brachte von den drei Doppelspielen zwei auf ihr Konto, und zwar gewannen Hunter-Richards das Herrenspiel 6:3, 3:6, 8:10, 8:6, 6:3 gegen ihre Landsleute Williams-Washburn, während Helen Wills-Wightman das Damenspiel 6:4, 6:4 gegen die englischen Amazonen Covell-Mac Kane an sich brachten. Mac Kane, die Weltmeisterin im Dameneinzelspiel, gewann mit Gilbert als Partner das gemischte Doppelspiel 6:3, 6:3, 3:6 gegen die gleichfalls englische Kombination Godfree-H. Barron.

— **Fabelhafte Geschwindigkeiten** holte der bekannte Automobil-Rennfahrer Thomas mit seinem Delag-Rennwagen bei einer Geschwindigkeitsprüfung, die in der Nähe von Paris abgehalten wurde, heraus. Im Kilometerrennen erzielte er einen Stundendurchschnitt von 230,548 Kilometer, über eine engl. Meile einen solchen von 230,684 Kilometer.

Volkswirtschaft

G. Vester A.-G., Halle

Die heute im Sitzungssaale des Bankhauses Steckner abgehaltene G.-V. genehmigte die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Dem Vorstande und Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Für die beiden letzten Jahre wird dem Aufsichtsrat eine Vergütung von je 5000 M. für jedes Mitglied und von 1000 M. für den Vorsitzenden bewilligt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder werden wieder gewählt.

Im laufenden Jahre hat sich das Geschäft gut entwickelt, so daß der Betrieb voll ausgenutzt ist. Ueber die Eröffnungs-Goldbilanz ist zu berichten:

Die Bewertung aller Aktiven, insbesondere der eignen Grundstücke und Gebäude, der Gebäude auf fremdem Grund und Boden, der Einrichtungsgegenstände, Pferde, Wagen, Automobile und Betriebseinrichtungen ist mit aller Vorsicht ermittelt und den gesetzlichen Vorschriften angepaßt. Alter und Abnutzung sind berücksichtigt. Futter- und Materialbestände, ebenso wie Debitoren und Kreditoren, sind geprüft.

Es ergibt sich daraus ein Goldvermögensbestand, der es nötig macht, das bisherige Stammaktien-Papiermarkkapital von M. 14 000 000.— auf 280 000 Goldmark, also im Verhältnis von 50:1 umzustellen, so daß auf je 1000 Papiermark des bisherigen Stammaktienkapitals der Betrag von 20 Goldmark entfällt.

Auf die Vorzugsaktien ist die an 5000 Goldmark noch fehlende Einzahlung seitens der Inhaber der Vorzugsaktien vor der Generalversammlung an die Gesellschaft entrichtet worden.

Es ergibt sich daraus für das bisherige Vorzugskapital von 500 000 Papiermark ein Goldmarkkapital von 5000 Goldmark, so daß jede Vorzugsaktie von bisher 1000 Papiermark auf 10 Goldmark, jede Vorzugsaktie von 10 000 Papiermark auf 100 Goldmark umzustellen ist.

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni wurde der Ultimobedarf zum weitaus größeren Teil nicht durch neue Kreditbeanspruchung, sondern durch Abhebung vorhandener Giroguthaben bestritten, die in Vorbereitung auf die Befriedigung der Ansprüche zum Halbjahresschluß in den letzten Wochen angesammelt worden waren. Insgesamt flossen 402 Trillionen Mark an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen neu in den Verkehr, und zwar wuchs der Umlauf an Reichsbanknoten um 206 auf 1097,3 Trillionen Mark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 196 auf 1772 Millionen Rentenmark. Dementsprechend haben sich die Bestände der Bank an Rentenbankscheinen von 474,3 auf 278,2 Millionen Rentenmark vermindert.

Die Bestände der fremden Gelder gingen im ganzen um 298 auf 773,9 Trillionen Mark zurück. Bemerkenswert ist dabei der ausgewiesene Rückgang der öffentlichen Guthaben um 231,9 auf 493 Trillionen Mark. Die Neubelastung der Anlagekosten war demgegenüber mäßig. Die gesamte Kapitalanlage nahm um 37,7 auf 2083,1 Trillionen Mark zu. Von der Zunahme entfallen 10 Trillionen Mark auf einen Rückgang der Summe rediskontierter Rentenmarkwechsel von 45 auf 35 Millionen Rentenmark. Im einzelnen erhöhten sich die Rentenmarkkredite um 148 auf 1144,6 Millionen Rentenmark, die Papiermarkkredite um 23 auf 862,2 Trillionen Mark. Die Ausleihungen der Darlehnskassen des Reiches sind weiter bis auf einen Rest von 0,7 Trillionen Mark abgetragen worden. Um den gleichen Betrag nahm infolgedessen der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen ab.

Köln-Rottweil-A.-G., Berlin. Die o. G.-V. genehmigte den Jahresabschluß, der einen Gewinn nicht ausweist. Den Verwaltungsorganen wurde Entlastung erteilt. Neu in den Aufsichtsrat wählte die H.-V. anstelle des verstorbenen Herrn v. Kaulla Dir. Oscar Schlitter und anstelle des ebenfalls verstorbenen Mitgliedes Exzellenz v. Becker den Geschäftsführer des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, Kommerzienrat Dr. Frank. Der Vorsitzende des A.-R., Geheimrat Dr. Louis Hagen, ging darauf auf die gegenwärtige Geschäftslage des Unternehmens ein und stellte fest, daß die in den letzten Jahren neuaufgenommenen verschiedenen Artikel sich teilweise sehr zur Befriedigung der Verwaltung entwickelt haben, zum anderen Teil mindestens die Erwartungen rechtfertige. Auch was in technischer Beziehung bei der Fabrikation dieser Dinge geleistet werden mußte, hat sich zur vollsten Zufriedenheit gestaltet. Im übrigen sei aber die Gesellschaft ebenso wie die Gesamtwirtschaft zur größten Vorsicht infolge der herrschenden Kapital- und Finanznot angehalten. Die Fabrikation werde deshalb darauf beschränkt, was mit den vorhandenen Mitteln möglich ist. Bei den heute zu zahlenden Zinsen kann eine Wirtschaft auf die Dauer nicht bestehen, und eine Konkurrenz Deutschlands auf dem Weltmarkte in dem erwünschten und möglichen Maße nicht eintreten. Die gesamte deutsche Wirtschaft müsse sich deshalb darauf einstellen, auf dem Weltmarkt wieder als Konkurrenz in größerem Maße aufzutreten. Allerdings sei hierzu eine Behebung der Kreditnot und eine möglichst baldige Beendigung der Reparatiosverhandlungen notwendig, damit Klarheit über die noch zu erfolgenden Leistungen besteht und endlich wieder die Ruhe in Europa hergestellt wird. Wenn in einiger Zeit (etwa in einigen Monaten) die uns auferlegten Verpflichtungen erfüllt werden können, und wir wieder zu normalen Zuständen kommen, dann wird sich auch die Köln-Rottweil-A.-G. zur Zufriedenheit der Aktionäre weiterentwickeln. Es wird bereits jetzt alles vermieden, was irgendwelche Neuanlagen notwendig macht. Die Goldbilanz wird den Aktionären nach Ansicht Dr. Hagens keine Enttäuschung bereiten.

Rathsack u. Co., A.-G., Wernigerode. Die Gesellschaft ist unter Geschäftsaufsicht gestellt.

Sämereien.

Berlin, 8. Juli. (Wochenbericht der landw. Großhandlung A. Metz u. Co., Nachf., G. m. b. H., Berlin W. 57, Bülowstr. 56.) Die Ernteberichte über die beiden jetzt bereits geschnittenen Gräser, dem Knaulgras und dem Schafschwingel lauten eher noch günstiger wie bisher. Nicht nur die Qualität soll gut sein, sondern auch die geernteten Mengen sollen beträchtlich sein. Dementsprechend rechnet man mit niedrigen, der allgemeinen Marklage sich anpassenden Preisen. Der Großhandel verhält sich im allgemeinen noch abwartend, denn es fehlen ihm vorläufig noch die Absatzmöglichkeiten, auch will er bei der Kapitalknappheit und den hohen Zinsen sich nicht mit Ware festlegen, welche unter Umständen erst in 7—8 Monaten umzusetzen ist. Das Geschäft war im übrigen wenig verändert. Gräser und Klees werden in kleinen, ausnahmsweise auch mal in großen Posten verlangt. Herbstrüben, Buchweizen, Senf und Sandwicken fanden besseren Absatz. Wir notieren freibleibend für seidefreie Saaten mit guten Gebrauchswerten je nach Qualität für 50 Kilogramm ab Groß-Berlin: Rotklee 65—80 Mk., Weißklee 130—160, Schwedenklee 56—65, Luzerne 58—72, Gelbklee 30—37, Inkarnatklee 26 bis 32, Wundklee 76—83, engl. Raygras 35—45, Wiesenschwingel 60—68, Agrostis 85—92, Timothee 37—45, Serradella 8—9,50, gelbe Lupinen 9—10, blaue Lupinen 7.50—8.50, Wicken 8—10, Spörgel 12—15, Buchweizen 13—14, Senf 24—29 Mk.

Leipziger Börse vom 8. Juli

	8. 7.	7. 7.		8. 7.	7. 7.
Adca	1,40	1,90	Stöhr	41,50	42,50
Lpz. Hyp.-Bk.	1,60	1,60	Textilose	1,20	1,50
Sächs. Bk.	34,75	35,00	Thür. Wolle	9,30	9,50
Hall. Pfänner	8,75	8,25	Tittel u. Kr.	16,75	14,00
Mansfeld	2,0	2,125	Tränkner	3,50	3,40
Oelsnitz	26,00	26,00	Wernsh	5,40	5,10
Elitewerk	0,65	0,625	Zittau M. W.	4,30	4,30
Zimmermann Halle	—	0,40	Malz. Schleuditz	—	—
Germania Chemn.	1,00	1,00	Wurz. Kunstm.	1,25	1,125
Hartmann Chemn.	2,66	2,70	Glauz. Zucker	13,00	13,00
Kirchner	12,00	11,05	Halle Zucker	9,00	9,00
Peniger	1,75	1,25	Körbisd. Zucker	125,0	125,0
Bittler	7,00	6,75	Rositz. Zucker	22,00	22,00
Presto	4,75	4,90	Chromo Najork	1,40	1,40
Schönherr	5,50	5,50	Cröllwitz	5,75	5,75
Schub. u. Salzer	8,25	8,25	Faradit	—,—	4,90
Sondermann	0,40	0,4	Färb. Glauchau	3,50	3,60
Wotan	1,70	1,75	Hetzer	0,60	0,60
Köllmann	4,00	3,60	Hupfeld	2,00	2,00
Zimmerm. Chemn.	0,45	0,35	Etzold u. Kießl.	2,60	2,70
Cassel. Jute	—	7,50	Landk. Kultw.	2,50	2,50
Chemn Spinne	3,75	3,75	Piano Zimm.	3,90	3,70
Dürfeld	1,30	1,10	Lindner	4,60	4,70
Falkenstein	7,60	7,60	Rauchw. Walther	0,90	0,95
Gera Jute	11,00	11,00	Riquet	3,30	3,50
Kammg. Gautsch	3,60	3,40	Sachs. Werk	1,00	1,00
Nöbke	11,17	11,00	Schneider	4,10	4,10
Lpz. Baumwolle	21,00	21,00	Thür. Gas	4,90	5,00
Lpz. Kammgarn	7,00	8,00	Preblitz A	—	—
Lpz. Spitzen	2,60	2,60	Preblitz B	—	—
Lpz. Tricot	2,25	2,25	Preblitz C	—	—
Lpz. Wolle	40,00	40,00	Hohburger Quarz	9,00	9,00
Meerane Kammg.	4,00	4,00	Limritz Steina	6,75	6,75
Mittw. Baumwolle Sp.	12,00	14,00	Emil Pinkau	8,50	9,50
Mittw Baumw. Web.	12,50	12,10	Dermatoid	2,20	2,20
Nordd. Wolle	27,50	27,50	Altenburger Landkraft.	0,50	0,50
Kammg. Harthau	45,00	45.–			

Wertbeständige Anleihen

	8. 7.	7. 7.		8. 7.	7. 7.
5 % Anh. Roggenw.	—,—	3,75	Oldenb.Rogg.-Anw.	10,58	10,58
5 % Bd.Ld.Elekt.Kohle †	9,00	8,50	Ostpr. Wk. Kohle †	6,25	6,75
6 % Berl. Hyp. B. G. Pf.	1,16	1,20	Pr. Bodenkr. Gold ¹	1,17	1,17
Berl. Roggenanl. *	5,00	—	5 % Pr. Ctr. Bder. Gold	41,00	41,00
6 % Brdb. Kr. El. W. Ko.	1,70	1,70	5 % do. Gold Komm.	41,50	—
5 % Braunschw.-Han. Hyp. Rgg..	2,00	—	Pr.Cnt.Bodenkr.-Rogg.*	2,15	2,47
Bresl. Fürstenst. Grub. Klw. †	3,50	8,40	5 % do. Roggen-Komm.	1,17	1,15
6 % Elektro-Zweckverb. Mitteld. Kohlenw. †	1,75	1,80	5 % Preuß. Kaliw.-Anl.§	2,30	2,30
7 % Ev. Landesk. Anhalt Roggenw.-Anleihe *	—	—	5 % do. Roggenw.-Anl.*	3,35	3,40
6 % do.	—	—	5 % Sächs.Ldsch.-Rogg.*	2,26	2,31
5 % Frankf. Pfandbr. Bk. Gold	1,16	1,18	5 % Rhein-Main-Don.G.	1,95	1,90
5 % Gotha Grdkr.	42,00	41,50	5 % Rh.-Westf.Bdkr.Rgg.	42 00	42,00
Großkraftw.Hann.K.A. †	8,50	8,50	5 % do. Rogg. Komm	—,—	—
Großkr. Mannh. Kohl.	9,50	9,50	5 % Roggenrenten-Bk.*	2,15	2,37
6 % Hess. Brk. Rg. A.	—	—	5 % Sächs. Brnk.-Wk. †	1,30	1,40
Kur- u. Neum. Rogg *	2,10	2,10	do. Ausg. 3 †	—,—	1,40
Landsch. Zentr.-Rogg. *	2 40	2,55	do. Ausg. 4 †	2,50	2,50
5 % Lpz. Hyp. Bk. Gold	1,16	1,16	5 % Sächs. Staats Rogg	2,75	2,70
5 % Mecklenbg.-Schwer Roggenw.-Anl. I. *	3,25	3.40	5 % Schles. Bdkr. Gold	1,15	1,17
5 % Mecklenbg.-Schwer Roggenw.-Anl. II *	3,25	3,40	Schles. Ldsch.-Rogg. *	2,26	2,40
5 % Meining. Hyp. Bk. Gold	1,15	1,15	5 % Schlw.-H. El.V.Gd.A	—	—
5 % Neckar Gold Anl.	1,95	1,90	5 % do. Ldsch.Krd.Rgg	2,40	2,60
5 % Nordd. Grundk. Bk. Gold	1,17	1,18	6 % Thür. ev Kirche Roggenw.-Anl. *	3,10	3,00
			5 % Westd. Bdkr. Gold	1,17	1,17
			5 % Westfälische Prov.-Kohle 23 †	7,20	7,80
			5 % do. Rgg. Pfdbr.	3,30	3,40
			6 % Zuckerkreditbk. Gold	2,20	2,70

† Bill. Mk. p. Tonne * Bill. Mk. p Zentner. § Bill. Mk. p. 100kg ¹ Bill. Mk. p. 50 kg. ² Bill. p. 1 g.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407092-12/fragment/page=0003

Verkaufsvereinigung für Teer und Teererzeugnisse. Die Verkaufsvereinigung für Teer und Teererzeugnisse in Essen ist bis Ende 1925 verlängert worden. Der Verbandsvertrag lief Ende dieses Jahres ab und war bis spätestens 1. Juli zu kündigen. Da eine Kündigung nicht eingegangen ist, gilt der Verband nach den Satzungen automatisch um 1 Jahr verlängert.

Kornhaus-A.-G. des Kreislandbundes Grünberg (Schlesien). Die Gesellschaft erzielte in 1923 aus Waren 12 687,30 Billionen Mark und aus Agio auf Aktienkapitalkonton 132,05 Bill. Mark. Andererseits erforderten Handlungsunkosten 51 132,80 Bill. Mark, Utensilien 1 Milliarde Mark, Zinsen 4921,79 Bill. Mark, Grundstücke 1333 Bill. Mark und Betriebseinrichtungen 4000 Bill. Mark, so daß ein Verlust von 48 568,25 Bill. Mark zu verbuchen ist, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. In der Bilanz per 31. Dezember erscheinen: Grundstücke und Gebäude 298 667 Bill. Mark, Betriebseinrichtung 116 000 Bill. Mark, Geschäftutensilien 3 Milliarden Mark, Waren 24 602,85 Billionen Mark, Debitoren 3409,21 Bill. Mark, Kasse 300 Bill. Mark, Aktienvolleinzahlungskonto 83 051 000 M., Aktienkapital 101 000 000 M., Kreditoren 332 950,60 Bill. Mark, Rückstellungen 158 596,71 Bill. Mark.

Wertpapiere.

Berlin, 8. Juli. Im weiteren Verlauf des Geschäftes schwächte sich die Tendenz auf manchen Gebieten nicht unerheblich ab und die überaus größte Mehrzahl der Kurse notierte bei sehr stillem Geschäft teilweise unter den Anfangskursen. Dies trifft namentlich auf die Montanwerte zu, während Farbwerte sich zu halten vermochten. Reichsanleihe wurde zum Schluß des Verkehrs mit 285—290 gehandelt.

Auch heute überwogen am Einheitsmarkt die Abschwächungen bei weitem, da namentlich von Publikumsseite aus recht erhebliche Verkäufe zu bemerken waren.

Einführung der Reichsbank-Anteile in den „variablen Verkehr". In der gestrigen Sitzung des Börsenvorstandes wurde wie angekündigt, beschlossen, die Reichsbank-Anteile ab 1. August zur fortlaufenden Notiz zuzulassen.

Leipzig, 8. Juli. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 0,5, Heckert 0,11, Kammgarn Silberstr. 0,75, Ley Arnstadt —, Plantector Apag 0,12, Polack Gummi 0,85, Riesaer Bank 0,235, Wolf Buckau 3,75, Zörbig Bank 0,15.

Ostdevisen.

Berlin, 8. Juli. Bukarest 1,685 G., 1,705 B.; Warschau 79,59 G., 81,61 B.; Kattowitz 79,49 G., 81,51 B.; Riga 79,34 G., 81,56 B.; Reval 1,0075 G., 1,0275 B.; Kowno 40,34 G., 41,16 B.; Polen 77,50 G., 81,50 B.; Lettland 77,50 G., 81,50 B.; Estland 0,945 G., 0,995 B.; Litauen 38,75 G., 40,75 B.

Vieh.

Magdeburg, 8. Juli. (Schlachtviehpreise für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark.) 1. Rinder. Ochsen: vollfl., ausgem. höchst. Schlachtw. bis zu 6 Jahren 35—40, vollfl., ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 35—40, junge, fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgem. 29—34, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 20—26. Bullen: vollfl., ausgewachsene höchst. Schlachtw. 35—38, vollfl., jüngere 29—34, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28. Färsen und Kühe: vollfl., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. 40—45, vollfl., ausgemästete Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren 36—43, ältere ausgem. Kühe, weniger gute junge Kühe und Färsen 26—35, mäßig genährte Kühe und Färsen 19—25, gering genährte Kühe und Färsen 12—18. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 20 bis 30. 2. Kälber. Doppellender feinster Mast —, feinste Mastkälber 48—55, mittlere Mast- u. beste Saugkälber 38—47, geringe Mast- und gute Saugkälber 32—37, geringere Saugkälber 25—30. 3. Schafe. Stallmastschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 36—42, ältere Masthammel, ger. Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 27—35, mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 12—20. Weidemastschafe: Mastlämmer —, ger. Lämmer und Schafe —. 4. Schweine. Fettschweine über 150 Kilogr. (3 Ztr.) Lebendgewicht 56—58, vollfl. 120—150 Kilogr. (240—300 Pfd.) 56—58, vollfl. 100 bis 120 Kilogr. (200—240 Pfd.) 55—57, vollfl. 80—100 Kilogr. (160—200 Pfd.) 53—56, vollfl. unter 80 Kilogr. (160 Pfd.) 46 bis 54, unreine Sauen 45—55, geschnittene Eber —.

Druck und Verlag von **Otto Thiele.**
Leiter der Redaktion: **Adolf Lindemann.**
Verantwortlich für die Politik: **Adolf Lindemann**; für Lokales, Kunst und Unterhaltung und Sport: i. V. **M. Eisner**; für Volkswirtschaft und Mitteldeutschland: **Dr. Theodor Godduhn.** Für den Anzeigenteil: **P. Kersten,** sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 61, Blücherstraße 12 Leitung **Alfred W. Kames.**

Berliner Börse vom 8. Juli 1924

In Billionen Mk.		7.7.	8.7.
DtWertbst	—	4.2	4.2
In % d.rückz.Wert.		7.7.	8.7.
Dt.Dollsch	—	79.25	79.6
In Milliarden Proz.		7.7.	8.7.
D.Rchs-An	5	330	278
do. do.	4	575	550
do. do.	3½	440	400
do. do.	3	—	975
Zwngsanl.	—	8	7,5
Schutzgeb	4	2625	2375
D.Sp.-Anl.	—	225	200
Pr.kons.A	4	460	425
do. do.	3½	475	395
do. do.	3	490	410
Bayr. Anl	4	700	650
do.Eisb.Ob	3	1250	1250
Hmb.S.-R.	3½	1100	910
do.St-A19	4½	84	—
dodo.07-14	4	1000	900
Hess. Anl.	4	650	650
Sä.St-A.19	4	280	225
do. St.-R.	3	560	560
Berliner28	—	—	1450
do. 22	4	—	—
Chltb.89-99	4	—	—
Frankf.M.	8	—	—
Köln	8	4.5	4.9
Mü St-A 14	4	—	—
Potsd1919	4	—	—
Berl. neue	4	600	525
do. do.	3½	800	800
Lnd.CtrPf	4	490	490
do.L.C.Pf.	3½	1100	1000
Ostpreuß.	3½	3800	3600
Pommern	4	400	440
Pos. L. D.	4	—	—
Pr. Ztrast.	10	—	—
do. do.	4½	—	—
Sächs.neue	4	400	460
Schl.Lnd.A	3½	2100	1600
do A.	4	800	800
Wpr. ritt.I	4	1400	1400
do neul.	4	1200	—
do. ritt.IB	3½	1300	1300
do neul.	3½	1300	1300
Berl. Hyp.	10	—	—
Dt. Hyp.	4	—	—
Meiningen	4	—	—
In Billionen Proz.		7.7.	8.7.
Mexik.1899	fr.Z	—	33
do. 1904	fr.Z	—	—
Oest.S-S 1	4½	5,9	6
do.Eisb.A	4½	1.6	1.37
do. Golda	4	7.12	—
Rum.konv	4	0.77	0.8
TürkAd.A	4	4.5	6
Türk unifA	4	—	—
do. A. 05	4	4	4,75
do. A. 08	4	3.9	4.37
do. Zoll-O.	4	5.62	7
Türkenlos	fr.Z.	20.9	20,9
UngS-R13	4½	2.8	2.9
Ug.Gold-R	4	4.3	4.6
do.Kron-R	4	0.9	0,95
MexBew-A	fr.Z.	—	—
O-USt-Balt	3	10.25	—
Südöst.(L.)	2½	—	7.12
do. neue	2,6	—	7
Anatolier I	4½	7.2	7,5
do. II	4½	5,75	6
Dt. Ostafr.	5	1.75	2
Kam.ELB	—	1.6	1,5
N.-Guinea	6	2.5	2.4
Otav-MuE	5	21.6	21
OestUngSt	—	23.5	25,5
Balt.u.Oh.	—	31	31.6
Canada	—	16	17

		7.7.	8.7.
Brschw.L.	100	40	46.5
Hlbst.-Blk.	100	42	40
Hall.-Hett.	5	10.5	10.5
Schant.-B.	—	0.62	0.6
A.L.u.Strb	60	24	24
El.Hochb.	40	38.12	39.12
Argo Da.	30	—	—
Dt.Aust.D.	360	18.12	17.37
H-A. Pak.	30	19	18
Hb.-A.Rd.	80	1.8	1.62
H-SdamD.	330	29.37	29
Hansa D.	50	7.37	7
Ndd.Lloyd	30	4	3.8
Sehls.Dpf.	50	10.5	10
V.Elbesch.	150	1.8	1.75
BElWerte	25	3.5	3,2
Barm.Bkv.	150	1.12	1.1
B. Hyp.W.	150	2	1.87
Berg.M.In.	50	0.3	0.3
Berl.H.-G	200	20.37	19
do.Hyp.B.	7	1.25	1.3
do.Hyp.B.	12	—	1,3
Chem.Bkv.	15	—	—
Com.u.P-B	150	3.75	3.5
Danz.Prvb	100	1.25	1.25
Darmst.Bk	200	6.5	6.5
Dt.-As. B.	—	33	30.5
Deutsch.B	300	7.75	7.5
Dt.Hyp.-B	7½	4,62	4.60
Dt. Uebs.	600	50	50
Disc.,Ges.	250	8.25	8
Dresd.Bk.	200	4.7	4.5
EssCred.A	100	1.5	1.5
GothGdbk	9	2.1	2,1
Hall.Bkvr.	60	0.9	0.87
Hb.Hy.-B.	12	6,5	6.25
Leipz.Crd.	200	1.5	1.3
MeingH-B-	12	1.3	1.5
MittldC-B	150	2.25	1.8
Ndd.GdkB	10½	—	3,5
Osnabr. B.	100	0,75	0.85
Oest. Cred	100	0.35	0,3
do. Ländb	6	—	—
Ptsd.Kr-B.	50	1	1
Preuß.Bkr.	12½	1.4	1.5
do.CbodCr	9	1.9	2
do. Pfdbr.	60	3	3
Reichsbk.	40	32.5	33
Rh.. Cr.-B.	200	1.5	1.5
Sd.Bdcr-B.	8	2,9	3
Westd. B.	10½	2.5	2.4
Wien.Bkv.	100	0.25	0.25
Wien.U.B.	62½	0.27	0.25
Berl.Kindl	48	—	35
Dt.Bierbr.	22	5	5
Engelhdt.	30	16.75	16
Friedshn.	7½	—	—
LandréW	40	8.5	8,62
Löwen-Br.	30	37	37
Schulth-P.	58	14.12	13.75
Dortm. A.	60	13	13.75
Düss.	60	—	—
GlückGels	40	—	—
Heß&Herk	35	4.4	4.25
Holsten	40	—	19.25
Kiel. Schl.	24	—	—
Leipz. Rie	50	7	6.25
Lindener	30	9.25	8.8
Reichelbr.	20	14	13
v. Tucher	22	10.5	10
AachLeder	70	2.5	2.3
do. Spinn.	50	0.45	0.45
Akkum. F.	25	21.62	19.6
Adler.P.-Z	100	4	4
Adl.&Opp.	40	40	39
Adlh. Glas	125	6	5.7
Adler-W.	130	1,12	1.2
A.-G.f.An.	300	9	9
A.-G.f.B-A	60	0.4	0.3
A.-G.f.Bür	30	4	4
A.-G.f.P-F	1000	0.25	0,25
A.-G.f.Ver.	400	35.5	34

		7.7.	8.7.
Alexandw.	25	1.5	1.6
Alf.-Dell.	150	1.7	1.7
Alf.-Gron.	50	1.3	1
All.B.Omn	20	16	15
Allg.El.-G.	25	6.25	6
do. V.-A.	6	2	2.25
do. Lit. B.	10½	1.6	1,75
Allg.Häus.	20	1.75	1.65
Alsen P.Z.	200	33	31.5
Amme, Gi.	50	1.7	1.75
Ammend.P	100	2.9	2.75
Ang.-C. G.	100	7.7	8
Anh.Kohl.	100	13	13
Ankerwer.	50	23	23,25
Annab. St.	4000	13.25	13.25
AnnenerG.	15	6.5	6.3
Archimed.	65	—	—
Aschaff. P	600	16	14.5
Agb.Nb.M.	25	17.62	16.5
Bach.u.Lg.	100	10.87	11
Bad.A.u.S.	300	11.5	11.12
Balcke M.	509	3.2	3
B.f.H.u.In.	0	1.1	1.2
BanningM.	30	17	16.75
BaroperW.	50	24	26
Bartz&C.L	200	5.5	6.5
BasaltA-G.	250	7.25	7.1
Bast A.-G.	40	3.6	3.6
Baug.K.W	—	—	—
Bautzn.T.	125	0.45	0.4
Bay.Cellu.	160	8	8
do. Hartst.	30	12.4	—
do.Spiglgl.	300	4,5	4,1
Bedb. W.	150	7	7
Bembg.J.P	60	10	9.8
Bendix, H.	150	1.75	1.75
Berg,C.E.	60	26.5	26.5
Berger T.	100	2.37	2.6
Bergm.El.	200	10.9	10.5
Berl. A. M.	100	4.5	4.3
Burg.Eisen	40	0.8	0.87
do. Cemtb.	—	—	—
do.Dapfm.	80	7.75	7.25
do Bri.Glas	25	1.6	1,6
do.G.Hutf.	200	13.12	12.5
do.Hol.Cpt	333	7	6.7
do. Not.G.	300	22	—
do.M.Schw	6⅔	9.5	9,12
do.Neckr.K	625	2.12	2.25
do.Sped.V.	101	0.85	0.75
B.S.V.V.A.	100	—	—
Berth. M.	200	6	6.12
Berzel.Bg.	175	4	3.75
Bet.u.Mon.	100	0.85	0.8
Bielf.m.W.	125	19	18
Bing,Nrbg.	150	1.75	1.7
Bismarckh	60	—	—
R.Blument	30	0.55	0.55
Boch. Guß	90	43.5	38,75
Bdo.Hoch.	0	2.4	3
Bosddingh	100	1.3	1.2
Böhler&Co	80	21	21
Bösp. Ww.	50	3.6	3.6
Braunk.u.B	30	15.25	13.5
Brschw.K.	75	17	17
do.Jutesp.	20	26.5	26,25
do. M. B-A	30	14.5	14.1
Breitb.P.Z.	75	2.1	2
Br. B. Off.	75	14.75	13.7
Brem.AllG	250	0.85	0.92
do. Linol.	80	12.12	12.25
do.Vulkan	150	42	38
do. Wollk.	100	70	69
Buder.Eis.	30	7.1	6.87
BuschEop.	500	3.6	3.5
do.F.W.L.	1000	2,7	2.75
do.W.V.A.	75	4.5	4.9
Butzke M.	100	6.75	6.3
Byk, G.-W	25	1.3	1.25
Calm.Asb.	70	0.7	0.65
Capit.&Kl.	50	19.25	19.5
Carlh.Altw	25	6	5.1
Carol.Brk.	450	45	41.5
Cart.Losch	40	4.5	4.37
Charlbg.W	20	16.5	16.25
Charlotth.	70	—	—
Ch.F.Buck	100	47.5	47.5

		7.7.	8.7.
Ch.Griesh.	300	10.4	9.9
do.Grünau	200	8,1	8,1
do.v.Heyd	200	2	2
do.Milch&C	50	7.3	7
do. Weiler	300	8.3	8.3
do.Fb.Gels	500	57.75	57.75
do.W.Alb.	250	33	32.6
Ch.Spinn.	150	4	3,8
R.Chillgw.	100	1.3	1,2
Conc.Ch.F	50	21.5	21.5
do. Spinn.	80	1.5	1.5
Cor.Fahrr.	60	2.4	2.3
Crollwitz.P	40	6	6
DaimlerM.	200	1.75	1.8
Delmenh.L	250	9.9	10.25
Dess. Gas	50	23	23
Dt.Atl.Tel.	7	8.25	7.87
Dt. Lux.B.	80	42.62	42
do. Nidl.Tl	—	15.75	12.5
do.Süda.T.	5	—	—
do.Asphalt	200	2.5	2.5
doBabcock	37½	17.5	17.5
do.Eb.-Sig	350	3.7	3.6
do. Erdöl	400	34.75	31.3
Dt.Fstergl.	40	1.1	1.2
Gußst. Kp.	100	2,8	2.87
do.Jutesp.	200	16.5	16,1
do.Kabelw	100	0.8	0,75
do.Kaliw.	100	25.5	25,1
do.Kunstl.	24	—	—
do.Maschf.	300	3.62	3.62
do. Schtb	100	38	35,5
do. Spgigl.	100	10.5	11.25
do. Steinz.	200	4,25	4.5
do.Tl.u.Kb	100	2.8	2.8
do.T.u.St.	50	2.4	2.4
do. Wollw.	250	2	1.9
do.Eisenh.	75	3.1	3
Dinn.K.W.	10	—	—
FDippeMa	100	0.75	0,67
Dmtzsch.T	500	2,9	3
Donarsmh.	500	61,75	51
Döring u.L	50	4.8	4,5
Dtl.Uebers	50	4.2	4
Drdn.B.-G	30	6.25	6
do.Gardin.	30	2.25	2.1
do.Schilpr.	1000	1.3	1.12
DürenerM.	200	74.5	74.5
Dürkopp	50	7.2	7.2
DüsEWey	5	4	4
do.Eisenh.	65	10.75	10
do.MaschB	212	3	2.8
Düskh.uW	100	2	1.9
Dyn.Nobel	200	5,1	4.75
Eckert M.	160	6,9	6.6
Eggst.Szw	150	4.4	4,25
Eintr.Brk.	250	31,5	28.75
Eisenbwk.	500	9	8.87
Eisrz.A.-G	6	6,2	6.2
Eisg.Velb.	90	4	3.6
Esw.Meyer	210	0,95	0.75
ElberfFarb	300	9,75	9.3
Elekt.Ddn	50	0.6	0.55
do. Liefer.	30	10,5	9.75
do.W.Lieg	75	16.8	16.3
do.L.u.Kr.	25	6.38	6.25
Elitewerke	50	0,65	0.62
Els.BWollf	183	4,5	4·4
Elsb.J&C	50	14	14,5
ESt.Ulrich	20	2.3	2.12
Erdmd.Sp.	100	19	19
ErlangBw.	75	7	7.25
Ernem. W.	60	1.75	1.6
Eschw.Bk.	14	62.5	61
Essen.Stk.	80	38	37.5
ExcelFahr	50	2.2	2.3
Fab.Bleist	100	7.6	7.9
Fafnirw.	35	1.6	1.4
Fahlb.,L.C	100	2,62	2,5
Flkst.Caro	1000	7.9	7.5
Fuinj. Sp.	40	7.75	7.6
Feldm. P.	300	2.7	2.5
Felt.&Guil	1373	16.37	16
Finkenb.P	150	—	—

		7.7.	8.7.
Flend.Bkb	300	3	3
Flsb.Schiff	20	14.25	—
Flöther M.	80	5.1	5.1
Frankonia	1000	0.45	0,45
Fraust.Zf.	45	10.25	10.25
Freund M.	30	8.12	8
Frdrf. Kali	100	16.12	17.25
Frdr.Hütte	48	38	40
Frister R.	100	2.6	2.5
Fröbeln Z.	1500	5.3	5.1
FuchsWag	4	0.7	0.67
Gaggen.K.	35	7	6.25
Ldw.Ganz	250	0.35	0.35
Gebh.& C	200	5	5.1
Gebh.&Kö	25	24	24
Gelsk.Bwk	80	45.6	42.5
de. Guß	20	8.1	7.5
Gensch.,C.	390	12,75	12.5
Germ.Zem	100	4.25	4
Gerrsh.Gl.	214	31	31
G.f.el.Utn.	100	15	14.25
Gilden&C	35	26.25	27
Girm.,J&C	200	11	11.1
Gladb.Tex	20	1.7	1.8
do.Wollin.	30	10	10
H.Gladenb	100	0.47	0.47
GlasBrook	300	1	0.92
Glasm.Sch	100	75	75
Glaus. Zu.	285	13.25	13.1
Glockstw.	1000	3	3.2
Gödh.Gbr.	100	9.25	8,5
Goldsch.T.	150	8.8	8.62
Görl.Wag.	45	2.6	2,25
C.P.Goerz	50	4	4
Gotha	4000	1,4	1.4
Grepp. W.	450	36.5	36
Grevenbr.	100	5,4	5,4
Gritzn.Ma.	150	15.4	15.4
Gruschw.T	140	3	3
E. Grundl.	100	4.9	4.2
Gutm. Ma	200	3.8	3.8
Habm&Gu	39	0.87	0.87
HacketDr.	100	1.12	1.25
WHagelbg	1000	3	2.9
HallMasch	200	7.25	7
Ham.E.-W	300	4,5	4.3
HamerF.li.	100	7.87	7.25
Hdlg.f.Gr.	160	5.5	5.5
do. Masch.	75	43	42
do.E.Wag.	30	4.3	4.5
Hansa L.	50	0 5	0.47
Harb.W.G.	50	1.75	1.62
doEis.u.Br	150	4.7	4.7
Hark.BStP	150	4	3.75
d.Bekb.kv	100	11,25	12
do.do.St.P	101	16.25	17.5
Harp.Bgb.	50	52	49.5
Hartm.S.M	50	2.6	2.5
HasperEis.	41	—	—
Heckm. C.	750	31	32
Hedwigsh.	500	13.25	13
Heil. Imm.	50	10.8	10.3
Hein,L&C	175	4.9	4.5
Held & Fr.	50	0.47	0.47
Hemm.PZ.	100	32.5	31.5
Hildeb.Mü	600	1.7	1.7
Hilger vz.	175	5.6	6.5
Hillewerke	100	0,7	0.7
Hilpert-M.	80	2,9	3
Hindr.-Auf	50	3.8	3.7
HirschKup	200	15,3	15.25
Hirschb.L.	200	24	24
HöchstFrb	300	8.87	8,75
HoeschSta	45	29.75	25.75
Hoffm.Stä.	50	2.25	2.25
Hohenlohe	100	15	14
Ph.Holzm.	45	2,9	2.5
Horch&Co	50	5.5	5.1
Hotbtr.Ges	200	27.5	25.5
do.do.V.-A	5	23	21.25
Howaltsw.	50	11	10.1
Höx.Godlh	200	7.5	8.3
Humb. Ma.	20	11	10,25
Humboldm	30	1.8	1.8
Hupfeld L.	40	1,9	1.9
Hutschenr.	25	3.5	3.3
L.Hutsche.	60	16	15.6

		7.7.	8.7.
Hüttow.Nd	100	0.45	0.42
Ilsebergb.	100	11.25	10.87
Industrieb.	100	0.85	0.85
Jeser.Asph	100	2.6	2.5
J.Schornst	100	3.62	3.6
Jüdel&Co.	300	4	3.9
Juhag Ind.	30	0.9	0.9
Jül. Zuck.	796	12.25	12.75
Jungh.Gbr.	60	5	5.1
KahlaPorz	200	6.1	6.1
Kahlbaum	75	14.1	13.62
Kais.-Kell	100	23.0	23
Kali.Asch.	150	6.25	6.2
do. V.-A.	6	1.4	1.4
Kalker Ma	50	28.75	28
Kammr.W	1945	23.25	24,5
Kdlh.Auto	20	5.25	4.9
Kapler M.	25	2,75	2.9
Karlsr. M.	50	2	2
Kartoffbr.	25	1.3	1,25
Kasel.Fdst	300	9.6	9.5
Kattw.Bg.	4000	17	15,12
Kellner	300	0.4	0.4
Keramag	100	2.6	2.7
Keula-Eis.	20	4.1	4
Kirchn.Co.	100	13	12.5
F.Klaus.S.	100	7.3	7.4
Klöckn.-W	30	36.12	31.37
Koch Näh.	150	27	27
Köhlm.Stk	40	17.75	17.5
Kohlendes	i.L.	31	31
Kolb&Sch.	60	6.4	6.3
Klm&Jou	1500	16	15.1
Kln-Neues	50	29.75	28
Kln-Rottw	200	5.2	4.62
KlnG.u.E.	150	1.75	1.62
KölschWg	50	19	20.75
Kögb.Lag.	15	25.5	25.75
do. Walzm.	100	—	—
KögbornB	30	—	—
KögzeltPo	5000	12.5	12.5
Kont.Asph	300	—	0.65
K.A.E.Vor	162	12.5	11.5
do.Wassw.	30	18	17.12
Körbisd.Z.	300	125	12.5
Körtg.Geb	100	4	4
Körtg.Elk.	260	6.5	5.9
Kösth.Zell	200	6.37	6
Kraus&Co	100	3 12	3.12
Krefft	40	2.75	2.9
G. Kroms.	75	0.7	0.65
KronprMt.	300	10	7.5
Krüger&C	100	2.1	2
Kruschw.Z	300	32	31
KunzTreib	80	1.5	1.4
Küppersb.	200	29	26
Kyffh.Hüt	50	0.55	0.55
Lahm.&C.	300	5.2	5,5
Laurahütte	500	4	3.75
Lehmann	100	3	2.3
Leipz.Gum	50	0.75	0.75
Lpz.Pia.Z.	40	5.5	4.75
Leonh.Brk	22	16.75	16,5
Leop. Gr.	100	4.1	4
RudLey,M	100	0.75	0.82
Lindebeim	600	5	5
LindenbSt	1500	27.25	27.25
Lindstr. C	400	14	12.5
LingelSch.	25	2.1	2
Lingner	625	16	15,25
Linke Hot.	240	8	8
Lithopone	300	3	3
Loewe&C.	250	49.87	47.75
Herm.Löh.	400	36.25	36
Lorenz G.	150	3	2.87
Lothr.Pl-Z	50	3,4	3
LuckauSt.	50	1.8	2
Lüdsch.M	400	1.5	1.4
Lüneb.Wa	100	18.1	17.8
LutherMa.	300	1.6	1.7
Mgdb.Berg	30	51.75	51,37
do.Mühlen	40	2,3	2.2
Magir.C.D	50	1.3	1.25
Malme.&C	50	12.4	12
M.Mannul	212	9	9
Mannesma	50	24.25	22.75

		7.7.	8.7.
Mansfeld	150	2.1	1.2
Mar.con.B	35	32	32
Marienh.K	1000	3.3	3.5
Mark.WfB	50	—	—
Mkt-Kühlh	30	6.6	6.6
MStk.u.H.	25	2.5	2.3
Mf. Baum	35	16	16
do. Breuer	100	4.5	4.6
do.Buckau	100	4	4.6
do.Kappel	40	10	10
Maxmilsau	250	5.8	5.6
M.W.Lind	100	3.25	3.2
do. Sorau	50	13	13
MWZittau	5000	4.25	4.25
Moguin&C	40	7.9	7.12
Mehlth. T.	150	1.75	1.75
HMeineck	340	4,7	4.4
MerkurW.	36	18	18
DrPMeyer	15	0.62	0.6
Mey.Kauff	100	7.75	7.25
Mimo A.-G	125	2.25	2
Mix &Gen.	16	3.1	3.1
Mot.Deutz	20	13.6	13.5
M.Rüning.	35	2,4	2.25
Mülh.Bgw.	20	46	46.5
C.MüllerG.	20	11.75	11
MüllerSpf.	15	4	4
Nat. Auto	50	1,75	—
Nep.Schiff	20	1.37	1.6
Neu-West.	0	62,75	62.75
Ndl.Kohle	30	25.75	25
Nitritfabk	20	3.2	3
NddWollk	600	28.1	27,1
do. Eisw.	25	16.9	—
do.Gummi	0	0.22	0.22
do.Lagerh.	—	—	—
do.Lederp.	8	1.3	—
do.Steing.	60	19	19
do. Tr.Str.	30	4,7	4,62
NordpTerr	—	50	50
Nb.Hk.-W	50	2,3	2.25
ObbayÜbe	9	3	2.9
Obsch.EiB	100	8,25	8
do.Eis.Car	200	8.12	7.75
do.Koksw.	400	32,3	30
Odw.Htst.	20	16.6	17
Oeking St.	20	24	24
Ohles Erb.	30	2.25	2.1
OppelnP-Z	100	7	6.8
Orenst.&K	40	11	10.5
Osnb.Kupf	40	8.75	7.75
Ostwerke	75	16.25	15
Otten.Eis.	25	3	3
Panzer	50	8.25	9
Passa.Bau	20	21.75	21.75
Peipers&C	60	—	—
PhönixBw.	50	24	21.12
do.Braunk	20	16	16,3
Pintsch J.	30	28.5	26.75
Plauen.Gd	50	3.6	3.5
do.Spitzen	20	2.25	2.25
do. Tüll	20	7.7	6.5
PögeH.El.	20	0.92	0.92
do. Vorz.	8	0.65	0.65
Polyphon	200	3.75	3.5
PongeSpi.	40	1.7	1.7
Poppe&W.	75	2,1	2.1
Po.-U-W.Z	15	—	—
A. Prang	60	1.4	1.4
Preßsp.Un	50	12.25	11.5
RasquinF.	50	5.75	5.75
Rating.Wa	4000	3	2.8
RauchwW	400	1.1	1
Ravnsb.Sp	100	—	—
Reich.Met.	150	4.8	4.6
Reinck.i.E	40	13	12
ReisholzP.	30	7.5	7.5
Reiß&Mart	100	4.6	4.6
Rhafeld.K	0	55,75	56.25
Reihn.Brk.	500	25.12	24.1
do. Cham.	350	48	45
do.Elektr.	100	5	4.8
do.Gerbst.	30	—	—
do. Metall	7	3.6	3.37

		7.7.	8.7.
Rh.Möbel	150	1.3	1,37
do.-NBgw.	30	—	40
do.Spgigl.	400	20.75	20.9
do.Stahlw.	50	20	18
Rh.-W.Ind	7	0.3	—
do.Kalkw.	30	26	27
do.Sprgst.	160	3,1	3
do. Z.-Ind.	112	17.5	17.5
Rhenania	200	4.1	3.87
RheidtElk	25	2.5	2.5
Rich.,Dav.	300	3.2	3
Rich.Mont	400	—	—
RiedelJ.D.	26	2,87	2.62
Riehm&Sö	75	1,1	1,1
Ritter, Wf.	200	12	12
Rockstroh	2250	39	38.25
EddergBk.	60	77	6.9
Rombach.	25	8.5	8,12
Rosenth.P.	1000	24.75	23
Rositz.Bk.	10	12.5	12
do.Zuckerf	40	22,5	22.75
Rotophot	100	2.5	2.3
Rückforth	100	0.4	1.2
Ruschew.	20	1.4	1.4
Rütgersw.	200	10.5	9.5
Sachsenw.	10	1	0.92
do.Karton	550	1.75	1.75
do.G.Döhl	40	15	14
do.Kammg	150	—	—
do.ThP-Z	800	4.87	4.87
do.Waggo	1000	2.25	2.25
do.Webst	600	5.5	5.5
SalineSalz	40	14.3	14
Sangerh.M	30	15	13.6
Sar.Schok.	20	0,9	0.87
Sauerbr.M.	25	2.4	—
Saxon.P-Z	75	6	6
Schaef.Bl.	30	2,3	2.3
Scheidemd	75	13,12	12.87
Scher.che.	400	26.5	26.5
SchießEW	16	23	23
Schl.B.u.Z	254	31	30.87
do. St.-Pr.	254	—	—
do. Zellul.	40	3.5	3.5
do.Lein.K.	50	3,25	3
do.Mühlen	75	12	12
do.Ptl.-Z.	100	6.5	7
do. Textil	42	2.8	2.75
SchßSchu.	150	14.5	16.5
Schneid.H.	150	4.25	3.8
Scholl.Eit.	570	44	44
Schombg.	250	4.1	4.1
Schöndff.	15	3	2.6
Schönbck.	75	23	23
SchönwPz.	100	5.1	5
Schött H.	150	14	14.75
SchrgHck.	200	6	6
Schub&Sal	300	8	7.75
Schuck&C.	66	28,6	28
SchulteH.	100	—	—
SchulzF.j.	400	13,5	12.9
Schwb. P.	80	6.25	7.4
SchwelmE	30	59	58
SeckMühl.	30	1.6	1,6
SeebeckG	30	7.1	7.5
Segall	100	1	0.8
Sieg-Solg.	100	0,9	0.9
SiemElek.	30	4,75	4.9
do. Glas	30	10.1	10
Siem&Hal.	80	38,5	35.5
SinnerAG	75	4,25	4.12
SondStier	20	0.4	0.3
Spinn&So.	20	—	—
SpinnRen.	254	21	23.25
SidtHütt.	20	10.9	10
Staßf.che.	10000	18.25	19.3
Steing.Col	200	11	10.73
StettCham	200	18	17
do. El. W.	200	2	2.1
do.Vulkan	50	10,25	10.25
Stock&Co.	15	2,4	2.4
Stöhr Ka.	200	41,6	44.5
StoewNäh	200	7.12	6.75
Stolb.Zink	250	25.25	25
StralsSplk.	100	108	105
StuhlfGoss	400	37.9	—

		7.7.	8.7.
Tafelglas	400	3.75	3.5
TecklbSch	200	7.1	7
Teichgräb.	17	0.9	0.9
Tel. i.Berl.	35	3.75	3.62
Telt.-Kan.	0	2	1.8
Temp.Feld	—	4	4
Terra AG.	3000	2.62	2.62
Teut.Misb	100	21	22
Thomé Fr.	70	15.75	15
ThörlOelf.	75	4	3,67
ThürBleiw	1000	7.6	7.5
do. Salin.	40	5.4	5.9
Tietz L.	100	2.8	2.9
Tit.&Krüg	150	14	15,75
Trachb. Z	100	1.62	1.6
Triptis	150	8.7	8,25
TuchAach.	30	2.2	2.1
TüllfFlöha	100	14.8	14.8
G. Unger	300	2.75	2,62
UnionBau	60	0.95	6.9
UnF.chmP	400	9.25	9.5
Unionw.M	400	4,25	4.2
UnionGieß	125	3.25	3.1
Varz.Pap.	200	3	2,9
VerBF.Gu.	60	2.1	2
do. Mörtel	90	3.5	3.5
do.chmChl	50	9,2	9.9
do.dt.Nick	100	14-9	13.75
do.dt.Petr.	0	—	—
do.Flschf	500	—	—
do.GlnzsE	300	47.75	46
do.Gothan	80	0.6	0.58
doKohlAG	100	28,5	28.25
doKTroitz	500	1	0.9
doMTuchf	200	1.4	1.6
doMetHall	80	7.2	7.6
do.Pinself	104	8.8	8.75
doPZSchl.	150	11	12
doSchmirg	250	6	6.4
do.FrkSch	70	1.37	1.37
doSmyr.T.	30	1	1
doZyp&W	50	82	81
doThürMt	225	7,25	7
do.Ultram	38	8.37	8.25
Viktoriaw	100	1.6	1,6
VogTelDr	50	1.6	1.5
Vogt&Wo	24	5,75	2,25
VgtlMasch	25	1.37	1.3
do. V.-A.	6	0.6	0.6
do. Tüll	100	5,5	5.25
VolkstAPz	250	4.2	4.1
VorwBlf.S	50	26.5	27.5
Vorw.Port	200	13	13
Wanderer	150	6.2	6.2
WarstGru	50	6.5	6.6
WassGels.	30	30	30
WegelRuß	30	1.75	1,8
Wegel&H.	50	3.6	3.75
Wender.p.	40	3	3.2
Wernsb.K	100	5.5	5.5
Wersch.W	100	61	60.25
WeserAG.	—	5.6	5.75
Wessel L.	127	6.75	6.75
WesterAll	200	10.25	9.5
Westfal.E	50	3.1	3.1
WstfDrHa	10	32.25	33
doDDrhtL	20	12	10
doKupfer	35	3.1	3.1
WeyersbK	25	—	—
Wick. PZ.	250	16	16
Wicl&Har.	500	15.25	14.5
Wiesl.Tw.	250	7.5	6.5
Wilh.hütte	30	3,3	3.3
WilkDamp	500	6,25	6
Wißn.Mot.	4000	7.25	7
Witt. Guß	30	16	15.75
WittkTief	100	3,75	3.9
Wolf	100	3.75	3.7
WredeMäl	30	27	26
Wunderl.	60	7.6	7.6
ZeitzMsch	2000	25.9	24.5
Zellst.Ver	1000	1	1
do. Waldh.	300	7.5	7.5
Zimmerm.	1000	0.47	0·47
ZwickauM	20	1	0.9

Variable Kurse (in Billionen Prozent)

8. 7. 1924

Goldanleihe	—
Dtsch. Dollschatzanw.	—
Preuß. Staatssch.	440
Oesterr. Staatsbahn	—
Baltimore	—
Bank f. Elektr. Werte	3,25
Barmer Bankverein	1,125
Darmstädter Bank	6,5
Deutsche Bank	7,5—7,625
Disconto-Gesellschaft	8—8,125—8
Deutsch-Austral.	18,25
Hapag	13—13,1—13
Hamburg-Südamerika	28,5
Hansa	7,2—7,1—7
Kosmos	13,5
Norddeutscher Lloyd	3,8—3,875—3,8
Rolandia	7,5
Schultheiß-Patzenhof.	14,125—14
Adlerwerke	1,125
A.-G. für Anilin	9
AEG.	6,1—6—6,1
Aschaffenburger Zellst.	15,75
Augsburger N. M.	15,25
Bad. An. u. Sod.	11,25—11,125
Bergmann Elektr.	11,5—11
Berlin-Anh.	4,375
Berl. Masch.	8—8,25—8
Bing	1,625
Bochumer Gußstahl	40—41,5
Charl. Wasserw.	16,5
Chem. Griesh.	10—10,125
Chem. Heyd.	2,1—2,125
Daimler	1,75—1,8—1,75
Dtsch.-Atlant. Tel.-G.	8,25
Deutsch-Luxembg.	42,25—41,5
Dtsche. Kabel	0,8
Dtsche. Kali.	25,5
Dtsch. Masch.	3,75
Deutscher Eisenhandel	3
Dyn. Nobel	5
Eisenb. Vm.	9,25
Elberfeld. Farb.	9,5—9,625—9,75
Elektr. Licht u. Kraft	6,4
Elektr. Lief.-Gesellsch.	10,25—10
Essener Steinkohlen	38
Feldmühle	2,5
Felten & Guilleaume	16
Gelsenk. Bergw.	43,25—43—42,5
Th. Goldschmidt	9—8,875
Görlitzer Waggon	2,5
Gothaer Waggon	1,4
Hackethal	1,2
Hammersen	7,5—7,75—7,625
Hannover Waggon	—
Harpener	49—49,5
Hartm. Masch.	2,6
Hirsch Kupfer	15,5
Höchster Farben	8,875
Hösch	30,25
Hohenlohe	14,1
Ph. Holzmann	2,625
Humboldt	—
Ilse	11,1
Gebr. Junghans	5,125
Kahlbaum	13,75
Kali Aschersleben	6,1
Karlsruhe Masch.	2,1
Kattowitzer Bergb.	16—15,25
Klöckner-Werke	31
Köln-Neuessen	28,25—28,5
Köln-Rottweil	4,875
Körting Gebr.	—
Krauß & Co.	3,125
Lahmeyer	5,5
Laurahütte	3,625
Linke-Hoffmann	8
Lorenz	2,875
Ludw. Löwe	48
Mannesmann	22,75—22,25
Mansfeld	2,1
Dr. Meyer	0,625
Norddeutsche Wolle	28
Oberbedarf	8,125—8
Oberschl. Eisenind.	8,125—8
Oberschl. Koks	31,5
Orenstein & Koppel	10,75
Ostwerke	15,125
Phönix	22,5—21,5
Pöge & Co.	0,925
Rhein. Braunkohlen	24,375—24,25
Rheinmet. V.-A.	3,60
Rheinsthal	18—18,5
Rhein.-Westf. Sprengst.	3
Rhenania	4
Riebeck Montan	31,5
Riedel	2,7
Rombacher Hütte	8,1
Rückforth	0,4
Rütgerswerk	9,8—9,75
Sarotti	0,875
Scheidemand.	13—12,875
H. Schneider	4,1
Schuckert	28,5
Siemens & Halske	36,75
Stett. Vulkan	10,5
Telef. Berlin	3,75
Verein. Schuhfabr.	1,4
Vogel Telegr.	1,60
Westeregeln	9,5—9,75
Zellstoff Waldhof	7,375—7,75
Zimmermann	0,475
Neu-Guinea	—
Otavi	20,625—21

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin. (in Billionen)

	8. 7. G	8. 7. B	7. 7. G	7. 7. B
Amsterd. Rotterd.	158,20	159,00	158,10	158,90
Buenos-Aires	1,335	1,345	1,335	1,345
Brüssel-Antwerp.	18,95	19,05	18,75	18,85
Kristiania	55,86	56,14	55,86	56,14
Kopenhagen	66,53	66,87	66,33	66,76
Stockholm	111,12	111,68	110,97	111,53
Helsingfors	10,47	10,53	10,47	10,53
Italien	17,91	17,99	17,885	17,965
London	18,155	18,245	18,135	18,225
Newyork	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris	21,55	21,65	21,29	21,39
Schweiz	74,76	75,14	74,76	75,14
Spanien	55,46	55,74	54,86	55,14
Wien	5,91	5,93	5,91	5,93
Jugoslavien	4,93	4,95	4,98	5,00
Prag	12,27	12,33	12,24	12,30
Budapest	5,09	5,11	5,09	5,11
Sofia	3,01	3,03	3,01	3,00
Japan	1,75	1,76	1,76	1,77
Rio de Janeiro	0,42	0,43	0,43	0,44
Lissabon-Oporto	11,47	11,53	11,47	11,53
Danzig	72,62	72,98	—	—

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milrei je 1 Einheit, Oesterr. u. Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten u. alle übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und notiert sind.

Weitere Berliner Kurse.

	8. 7.	7. 7.
Dt. Werth. A. 6% ¹/₁₀—50 D.	4,20	4,20
4% Prß. Sch. (auslosb.)	—	—
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	290	290
4½% Hamb. St.-Anl. 1919 B.	700	84,—
3% Landsch. Central	490	490
4% Sächs. Pfandbr. alte	—	—
3½% Sächs. Pfandbr. alte	2200	2200
3% Sächs. Pfandbr. alte	1900	1900
4% Oester. Kronen	—,—	—
Oest. leuv. J./J.	—	0,9
Oester. Silber	—	1,1
Oester. Papier	—	0,85
4% Rumänen 1890 405 M.	—	1,1
4% Türk. Bagdad I	8,75	8,7
4% Türk. Bagdad II	6,875	6,125
4½% Ung. St. 14	2,90	—
Zschipkau-Finst.	13,00	13,75
Allg. dt. Kleinb.	24,75	25,60
2,6% Südöst. Eb.	7,375	—,—
2,6% Südöst. neue	7,25	—,—
3% Maced. Gold	6,25	6,25
5% Tehuantepek	18,50	19,—
4½% Tehuantepek	—	—,—
Kosmos	—	13,25
Roland-Linie	7,50	7,50
Bank f. Thür.	6,60	6,30
Barmer Creditb.	0,2	0,225
Bayer. Vereinsbank	1,50	1,40
Dess. Landesbank	—	0,40
Sächs. Bank	35,—	34,10
Bohrisch-Conrad	0,70	0,70
Anh. Kohlenw. VA.	—,—	—
Arenberg Bergb.	—,—	—
Askaniawerke	3,50	3,60
Augsb.Nürnb. Masch.	16,50	17,75
Berlin-Karlsruher Ind.	58,—	63,50
Berliner Masch.	10,12	10,—
Borna Braunkohlen	—	—
Brüxer Kohlen	—	—
Chem. F. Buckau St.	47,50	47,50
Christoph u. Unmack	5,25	6,20
Chromopapier-Najork	1,30	1,30
Consolidation Schalke	—	—
Conti-Kautschuck	5,25	5,50
Deutsche Post u. Eb. Verk.	1,10	1,10
Dürkoppwerke VA.	7,20	7,20
Duxer Kohlen	—	—
Eilenburg Kattun	9,00	9,10
Eisenmatthes	2,30	2,30
Erfurt. Mech. Schuh	1,—	1,—
Etzold u. Kießling	2,20	2,70
Gehe u. Co.	3,40	3,40
Genthiner Zucker	2,90	3,—
Großhandel für Getreide	0,55	0,65
Hammersen u. Co.	7,25	7,80
Harburg. Gummi Phönix	1,70	1,80
Heine u. Co.	1,10	0,08
Hennigsdorf	0,65	0,62
Otto Hetzer	0,55	—,—
Hubertus Braunk.	22,00	23,04
W. Kache	0,80	0,80
Keyling u. Thomas	62,—	62,—
Krefeld Stahlw.	—	—
Kupferw. Deutschland	29,50	29,—
Leipz. Landkraft	2,30	2,30
Leutke A.-G.	0,425	0,40
Lippische Werke	0,175	0,60
Magdeb. Gas	51,9	1,90
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	52,—	51,75
Masch.- und Kranbau	1,25	1,30
Mauls Kakao	1,60	1,60
Meerane Kammg.	4,10	4,00
Miag. Mühlenb. u. Ind.	0,525	0,525
Muldenthal	0,08	0,07
Neckarwerke	3,80	3,70
Ostdeutsche Hefe	0,30	3,30
B. Polack	0,85	0,875
Presto	4,60	4,80
Preußengrube	18,00	20,50
Rathenow Dampfm.	1,10	1,20
Rathgeb. Waggon	2,80	3,—
Rhein. Zucker	2,25	2,30
Rh.-Westf. Bauind.	0,35	0,30
Salzdetfurth	11,00	11,—
Schedewitz Kammg.	—	—
Oskar Staker	0,525	0,525
Sprengst. Carbonit	26,50	26,50
Stadt u. Rölke	12,00	18,25
Stock Motorpflug	1,75	1,75
E. Tack	1,30	1,30
Thale Eisen	1,36	1,38
Thür. Elektr. u. Gas	2,50	2,50
Thür. Gas Leipzig	4,75	5,—
V. Harzer Portl. C.	1,—	1,10
do. Jutesp. Lit. B.	11,50	11,75
Ver. Lausitzer Glasw.	12,00	11,06
V. Schuhf. Bern. W.	1,38	3,80
Wernsh. K. VA.	5,05	5,50
Wotan-Werk	1,70	1,70

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407092-12/fragment/page=0004